



Ted

Handbuch zu Ted, einem einfachen RichTextFormat-Prozessor

Einführung und Vorwort	2
Wie man Ted aufruft und wie er sich darstellt	3
Ted aus den Sourcen installieren	5
Text(-Attribute) und Bewegen im Text	8
Bilder	10
Einfügen von Symbolen und Sonderzeichen	11
Ausschneiden und Einfügen	12
Suchen und Ersetzen von Text(-Teilen)	13
Rechtschreibprüfung	15
Hyperlinks und Bookmarks	16
Absätze und das Lineal	18
Absatz: Rahmen und Schattierung	21
Tabellen	22
Abschnitte	25
Fuß- und End-Noten	26
Seiteneinrichtung: Größe und Ränder	29
Die (erweiterte) Farbauswahl	30
Drucken aus Ted	31
Drucken von der Befehlszeile	32
Dokumente im HTML- oder reinem Text-Format speichern	34
eMails aus Ted versenden	35
Ted als MIME-Handler oder Netscape Helper-Applikation einrichten	36
Die Konfiguration von Ted mit Hilfe der XResources	37
Ende des Handbuches	41

Ted ist eine Textverarbeitung für *X Windows* auf *UNIX*- oder *GNU/Linux*-Systemen. *Ted* wurde als einfache Standard-Textverarbeitung entwickelt, analog zu *Wordpad* auf *MS-Windows*. Aber seit den bescheidenen Anfängen hat sich *Ted* zu einer richtigen Textverarbeitung entwickelt, mit der gleichen, vergleichsweise simplen, Benutzeroberfläche wie ehemals. Leider fehlt auf den meisten ***IX*-Systemen die Möglichkeit auf die Schnelle einen Brief, eine Notiz oder ähnliches zu schreiben. Viel zu oft war man gezwungen ein *Windows* oder eine komplexe Office-Suite zu starten nur um ein kleines Dokument zu schreiben. Dafür wurde *Ted* geschaffen: eine *wysiwyg*-Umgebung um anspruchsvoll formatierte Texte mit überschaubarem Aufwand erstellen zu können. *RTF*-Dateien von *Ted* sind zu *MS-Word*, *-Notepad* und *-Wordpad* vollständig kompatibel und können zwischen beiden bequem ausgetauscht werden: sie sind auch so gut wie immun gegen den allgegenwärtigen MacroViren-Befall. *Ted* kann außerdem *RTF* nach *PostScript* und *PDF* konvertieren (es gibt ConverterScripts).

Kompatibilität mit populären *MS-Windows*-Anwendungen waren vorrangiges Ziel bei *Teds* Design:

- Jedes Dokument das *Ted* ausgibt kann verlustfrei von *MS-Windows*-Anwendungen eingelesen werden.
- Andererseits unterstützt *Ted* eine Vielzahl der Microsoft-Formatierungen, aber leider nicht alle, da nicht alle vollständig dokumentiert sind. Und so kann es vorkommen, daß nach einer Bearbeitung mit *Ted* Formatierungen **verloren gehen können**. *Ted* versucht jedoch den kompletten Text (Inhalt) eines Dokumentes auf den Bildschirm oder den Drucker zu bringen.

Sie können *Ted* auch nutzen, um formatierte eMails (die von *MS-Windows*-Systemen geschickt wurden) zu lesen oder *RTF*-Dateien zu lesen, bearbeiten, drucken oder nach *Adobe Acrobat* *PDF* zu wandeln. Die Konfiguration als Helper-Applikation für *Netscape* oder die Anbindung an *GhostScript* wird später beschrieben.

Ich hoffe Sie finden *Ted* nützlich. Bitte berichten Sie alle Fehler und Auffälligkeiten mit einer möglichst genauen Beschreibung der Umstände, Aktionen und eingesetzter Software, damit ich sie in unser aller Interesse berichtigen kann, der Autor

- Mark de Does -

Die Übersetzungen der *XResources* und dieses Handbuches erfolgen durch engagierte Mitstreiter von Mark, irgendwann in ihrer Freizeit. Als Übersetzer der deutschen Teile habe ich mir die Freiheit genommen, das ursprüngliche *README* und somit auch Handbuch dieser Applikation zu kürzen. Bei dieser Entscheidung stand im Vordergrund:

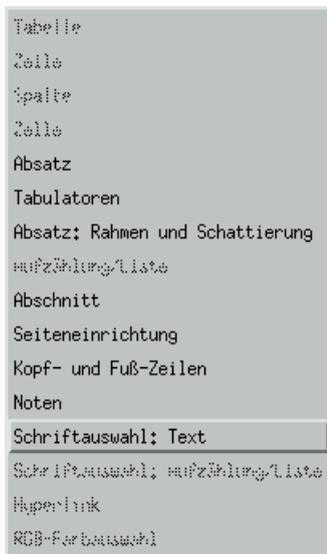
- Teile wie Features ändern sich von Release zu Release. Die, die willens und fähig sind sich mit einer Software auf Betriebssystemebene auseinander zu setzen können auch diesen Teil in Englisch lesen (wobei *können* fähig sein bedeutet). Die häufigen Änderungen würden mich zeitlich auffressen und ich hätte die Befürchtung mir mehr als nötig Redundanzen und/oder Differenzen einzuhandeln.
- Teile die in Betriebssystem-Interna verweisen bleiben, aus meiner 20jährigen Erfahrung, besser in der Originalsprache oder in Englisch. Der Nutzer dieser Informationen ist ausgebildet genug alles so zu verstehen. Das Gleiche gilt für einige Worte für die ich mir inzwischen keine deutsche Entsprechung vorstellen kann. Ich weiß noch wie lange ich gebraucht habe, um herauszufinden, daß die *Druckausgabeverwaltungseinheit* eigentlich eine *simple PrintQueue* ist.
- Copyright, Disclaimer, Thank you (and me ...) verbleiben als Originale. Da mir die rechtssichere Ausbildung fehlt, kann ich sie nicht sicher übersetzen. Außerdem weiß ich sicher, daß die Übersetzung als solche **keine** Rechtssicherheit bietet. Die Software wie bezogen und genutzt ist der Status Quo zu einem gegebenen Zeitpunkt.
- Es ist komplex und zeitaufwendig genug, die für den Benutzer relevanten Teile zu übersetzen.

Auf jeden Fall danke ich aber ganz herzlich *Mark de Does* für seine Arbeit an diesem Stück Software: ich kann zwar unter *MS-Word/Wordpad* ein relativ offenes Format benutzen, aber wenn ich auf eine ***IX*-Plattform wechsele finde ich keine Software dafür, die es sauber unterstützt. Er hat mir gestattet mit knapp 90% meiner Dokumente in die Freiheit *GNU/Linux* (oder besser ***IX*) auszuweichen.

Übersetzung für Version 2.16, Erkrath, im April 2004

- Axel Schwarzer -

Ted ist ein X11-Programm. Um es zu starten kann man es direkt aufrufen: `Ted &` oder mit einer sofort zu bearbeitenden Datei: `Ted meinDokument.rtf &`. Verschiedene Aufrufvarianten werden später noch besprochen. Aber sagen Sie mal: "Wieso und womit lesen Sie mich eigentlich?"...



Wenn Sie grau dargestellte Einträge in den Menus und Dialogen finden, sind sie:

- * entweder zur Zeit nicht aktiv
- * oder bereits für eine kommende Version von Ted vorbereitet.

⇒ Hier sehen unter

Schriftauswahl: Text

noch den Eintrag

Schriftauswahl: Aufzählung/Liste,

der bereits für eine Ted-Version nach 2.16 vorbereitet wurde.

Es gibt unter Ted zwei Arten von Fenstern oder Dialogen (abgesehen von dem, in dem Sie Text eingeben):

- *Modale Dialoge* mit Schaltflächen wie OK und Abbruch; bis diese durch eine der Schaltflächen beendet werden, kann nur hier etwas eingegeben werden. Sie müssen also den Dialog schließen um im Text weiterzuarbeiten.

auf dem Desktop

XResource in \$HOME/.Xdefaults oder \$HOME/Ted

Applikationsfenster (Startbild)	Ted
Dokumentfenster	tedDocument
Textsuche	tedFindTool
Rechtschreibung	tedSpellTool
Schriftenauswahl	tedFontTool
Sonderzeichen einfügen	tedSymbolPicker
Formatierung...	tedFormatTool

- *Nicht-modale Dialoge* oder Werkzeuge. Sie passen sich laufend der Situation unter der Schreibmarke an und können ständig geöffnet bleiben (sofern der Platz oder das eigene Arbeitsverhalten dies zulassen). Sie finden hier **kein** OK und Abbruch: diese Fenster werden mit Mitteln des Fenstermanagers geschlossen .

auf dem Desktop

XResource in \$HOME/.Xdefaults oder \$HOME/Ted

Hyperlink-Dialog	tedHyperlink
Bookmark-Dialog	tedBookmark
Drucken...	tedPrintDialog
als eMail versenden...	tedMailDialog
Dokument-Eigenschaften...	tedPropertyDialog
PopUps, Meldungen	tedMessageDialog

Es kann nötig oder sinnvoll sein diese Ressourcen vorab zu setzen um eine feste Arbeitsumgebung zu haben oder das interaktive Positionieren von einigen Fenstermanagern zu umgehen (falls Sie das stört). Mit

`tedDocument*geometry: 1056x1040+8+8`

in meiner \$HOME/Ted nutze ich z.B. meinen 19"-Schirm mit 1600x1200 Pixel maximal aus, d.h. ein DIN A4-Blatt wird in der gesamten Seitenbreite und zu ca. zwei Dritteln der Höhe angezeigt. `Ted*Geometry` gilt übrigens für **alle** Fenster.

Ted wurde ursprünglich als *Motif*-Applikation entwickelt und in der Hauptsache unter *mwm*, *Gnome* und *KDE* getestet. Wenn Sie ihn mit anderen Fenstermanagern einsetzen, beachten Sie bitte folgendes:

- Einige Fenstermanager wie *fvwm* sind brutal: sie "killen" X11-Applikationen und Ted ist nicht gefeit gegen physische Gewalt. Also bitte **vor dem Abmelden wenigstens sichern!**

- Falls ihr Fenstermanager das "interaktive Positionieren" (ein neu aufgerufenes Programm klebt mit seinem Fenster an der Maus und ein **linker Maus-Click** legt es auf den Desktop) eingeschaltet hat und Sie das stört, schauen Sie bitte in den vorigen Abschnitt (die Sequenz **+8+8** in `tedDocument` bewirkt das feste Positionieren).
- Zu einem gewissen Grade unterstützt Ted sogenannte *Sessionmanager*, wie sie unter *KDE* und *CDE* im Einsatz sind. Wenn dieser *Ted* die Anweisung, während des Abmeldens, erteilt seinen Zustand zu speichern und einen Dialog mit dem Benutzer erlaubt, fragt *Ted* wie gewöhnlich ob vor dem Beenden gespeichert werden soll. Ist kein Dialog möglich, sichert *Ted* in Bearbeitung befindliche Dokumente nach `$HOME/.Ted` und teilt dem *Sessionmanager* Parameter mit, mit denen *Ted* beim erneuten Start der Session diese Dokumente erneut öffnen kann.

Die Installation ist recht simpel, sie ist ausführlich und stets aktuell beschrieben auf <http://www.nllgg.nl/Ted>. Hier finden Sie auch die aktuellen Links zu den zusätzlich benötigten Bibliotheken (Libraries). Beachten Sie, daß sie plattform- und distributions-abhängig ist und wählen Sie die adäquaten Pakete für sich aus. Zählen Sie zu den Nutzern der *SuSE*-Distribution finden Sie die nötigen *RPMs* in ihrem YaST, wahrscheinlich jedoch nicht die aktuellsten, dafür aber auf jeden Fall passende.

Ich werde später versuchen zu erläutern wie man *Ted* aus den Quellen installiert. Sofern alles klappt, werde ich auch versuchen *Ted* unter *AIX 5.1.0.xx* und *Solaris 2.9* (SPARC) zu installieren und meine Erfahrungen weiterzugeben.

Die offizielle DownloadSite <ftp://ftp.nluug.nl/pub/editors/ted> bietet das gesamte Spektrum der installierbaren Pakete. Es ist möglich, daß in Zukunft weitere Sites dazukommen werden, so ist z.B. seit einiger Zeit *Ted* in der *SuSE*-Distribution enthalten und somit auf den *SuSE*-Servern verfügbar.

Um *Ted* kompilieren und linken zu können, besorgen Sie sich bitte den Source-Code `ted-<version>.src.rpm` oder `tar.gz`. Ich werde hier die `tar.gz`-Datei beschreiben. Das Arbeiten mit dem Source-Code setzt das *GNU-Tool* `gzip` und ein `chown` voraus, der die Syntax `<user>:<group>` unterstützt. Sie können *Ted* auch mit dem *GTK+* 1.2.8 oder später übersetzen, jedoch ist die *GTK*-Version noch nicht fertiggestellt, sondern befindet sich noch in der Entwicklungsphase. *Ted* kann auch für *Compaqs OpenVMS* übersetzt werden. Sie benötigen dazu einige Anpassungen und die Beschreibung von *Jouk Jansen*, die sich in der Datei `descrip.mms` innerhalb des Source-Codes befinden.

Als Vorbereitung benötigen Sie eine *Motif*-Entwicklungsumgebung. Bitte schauen Sie nach, ob sich das Benötigte bereits in ihrer Distribution befindet bevor Sie sich etwas herunterladen. Es sei denn, Sie benötigen auf jeden Fall die neuesten Versionen.

- entweder `lesstiff` oder `openmotif` oder `gtk(-devel)`
- `libtiff`
- `libjpeg`, hier benötigen Sie mindestens Version 6. Falls Sie Fehler wie `jpeg_std_error` beim Umwandeln erhalten, arbeiten Sie mit Version 5!
- `libz` oder `zlib`
- `libpng`
- `libxpm` oder (`gdk-pixbuf` / `imlib`)

Unter diesen Namen sollten Sie z.B. auf einem *SuSE*-System alles finden können. Ich setze voraus, daß der `gcc` und die übrigen Bibliotheken funktionierend eingerichtet sind. `make` und die übrigen Tools eines üblichen Entwicklungssystems werden ebenfalls benötigt. Falls Sie ihr System so eingerichtet haben, daß Sie einen Kernel selbst übersetzen können oder Sie haben die Option "Entwicklungssystem" ihrer Distribution gewählt, sollte alles in Ordnung sein.

Entpacken Sie `ted-<version>.src.tar.gz` in ein geeignetes Verzeichnis und wechseln Sie dort hin:

```
cd /usr/local/src
gunzip -cd ted-<version>.src.tar.gz | tar xf -
cd ted-<version>
make install
```

Das sollte eigentlich alles sein, um zu einem funktionierenden *Ted* zu gelangen. Falls Sie eigene Vorstellungen oder Wünsche haben, können Sie die wahrscheinlich mit wenigen Handgriffen realisieren. Im `Makefile` stehen Ihnen nämlich verschiedene `make`-Targets zur Verfügung und Sie können vor dem `make`-Aufruf noch Optionen für das `configure`-Script in der Datei `Makefile` setzen (hinter `CONFIGURE_OPTIONS=`):

```
--prefix=<absoluter Pfad>: falls Sie nicht nach /usr/local installieren möchten oder können, z.B.
                          /opt/Ted (beachten Sie, daß Sie einige XResources anpassen müssen)
--with-MOTIF:             Übersetzung mit dem Motif-GUI-Toolkit (Standard) -oder-
--with-GTK:              Übersetzung mit dem GTK+-GUI-Toolkit (experimentell)
```

Sie können `make` ohne `target` aufrufen, dann wird das erste (`compile:`) ausgeführt oder Sie wählen aus:

```
compile:                 Nur das ausführbare Programm Ted im Verzeichnis ./Ted erzeugen.
private:                 Ted und die zum Betrieb nötigen Dateien in ihrem Homeverzeichnis $HOME installieren.
                          Vorschläge zur Anpassung der $HOME/.Xdefaults oder $HOME/.Xresources
                          werden gemacht.
```

package: Als `root` ein installierbares `./tedPackage/Ted_<Plattform>_<Architektur>.tar.gz`-Paket erzeugen.

install: Dieses Paket als `root` installieren.

clean: Reste von vorigen `make`-Läufen entfernen für Neuanfang.

compile.shared: Umwandeln, nicht versuchen statisch zu linkern.

package.shared: Installierbares `tar.gz`-Paket erzeugen, dynamisch linkern.

install.shared: Dieses Paket als `root` installieren, nicht zwangsweise versuchen dynamisch zu linkern. Existiert nur zur Bequemlichkeit.

Auf einigen Plattformen wie z.B. *SUN Solaris* existieren keine statischen *Motif*- und *X11*-Bibliotheken. Für diese Plattformen und Benutzer, die die *shared libraries* (vergleichbar den *DLLs* unter Windows, sparen Platz im Kernspeicher), nutzen wollen, stehen die letzten drei Ziele (*targets*) bereit.

Die allgemeinste Methode *Ted* zu installieren, besteht darin, nach `make package`, das Paket `./tedPackage/Ted_<Plattform>_<Architektur>.tar.gz` in ein Verzeichnis zu entpacken, das Sie nutzen möchten oder dürfen (denken Sie an die Anpassung der X-Ressourcen).

Installation unter *Solaris 5.9 (SPARC)*

Auf einer alten Workstation habe ich *Ted* kompilieren können, der Weg dort hin in raschen Worten (ein `↵` bedeutet, daß der Zeilenumbruch in *Ted* eingefügt wurde und **nicht** auf die *SUN* gehört. Diese Beschreibung gilt für *Ted* bis Version 2.12, ab 2.16 sollte ein "`make sysvpkg`" klaglos funktionieren, ohne daß die *Makefiles* angepaßt werden müßten. Die geänderten Pfadangaben und sonstige Einstellungen müssen jedoch nach wie vor vorgenommen werden.

Da ich mit der *SUN* etwas spielen wollte, habe ich mich für die große Installation (*Entire Solaris Software Group Plus OEM Support*) entschieden und nach der Installation die aktuellen Patches eingespielt (*9_Recommended*). Die meisten *GNU*-Tools befinden sich danach auf der Platte und müssen lediglich noch zugänglich gemacht werden. Nun steht uns (`uname -a`) `SunOS sun1 5.9 Generic_112233-03 sun4m sparc SUNW,SPARCstation-20` zur Verfügung und in der `/etc/default/login` werden die Pfade gesetzt:

```
...
# PATH sets the initial shell PATH variable
#
PATH=/usr/local/bin:/usr/sfw/bin:↵
/usr/xpg4/bin:/usr/ccs/bin:↵
/usr/bin:/usr/X/bin:/usr/dt/bin

# SUPATH sets the initial shell PATH variable for root
#
SUPATH=/usr/local/sbin:/usr/local/bin:/usr/sfw/sbin:/usr/sfw/bin:↵
/usr/xpg4/bin:/usr/ccs/bin:↵
/usr/sbin:/usr/bin:/usr/X/bin:/usr/dt/bin
...
```

Die Pfade zu den Bibliotheken (Libraries) werden gesetzt mit:

```
crle -c /var/ld/ld.config -l↵
/usr/lib:/usr/sfw/lib:/usr/local/lib:/usr/platform/sun4m/lib:↵
/usr/xpg4/lib:/usr/ccs/lib
```

Falls Sie ein älteres *Solaris* benutzen, kann es sein, daß statt `/usr/sfw/...` `/opt/sfw/...` anzugeben ist. Nun brauchen wir noch einige Tools, die auf <http://www.sunfreeware.com/> zu finden sind. Ich habe mich für die folgenden entschieden und sie nach `/var/spool/pkg` entpackt:

```
autoconf-2.57-sol9-sparc-local
automake-1.7.2-sol9-sparc-local
gcc-3.2.1-sol9-sparc-local
m4-1.4-sol9-sparc-local
make-3.80-sol9-sparc-local
mc-4.5.9-sol8-sparc-local
```

Der Hauptteil kommt recht aktuell mit dem Betriebssystem. Mit `cd /var/spool/pkg` und `pkgadd -d <package>` wird installiert. Den *Midnight Commander* (`mc`) empfehle ich auf jeden Fall, er erleichtert die Arbeit

im Dateisystem immens. Nun flugs als *root* unter `/usr/local/src` den *Ted* ausgepackt und mit **make install.shared** die erste Enttäuschung erzeugt. Das Grundgerüst steht, nachdem der Compiler zum ersten Mal mit einem Fehler angehalten hat. Nun muß unter `./bitmap/` das `makefile` editiert, d.h. eine Zeile eingefügt werden:

```
...
INCLUDES=      \
               $(XPM_CFLAGS)      \
               $(PNG_CFLAGS)      \
               $(ZLIB_CFLAGS)      \
               $(JPEG_CFLAGS)     \
               $(TIFF_CFLAGS)     \
               -I../include       \
-I/usr/sfw/include             \
               -I. -I../appUtil
CFLAGS=...
```

Ein weiteres **make install.shared** läßt den Compiler abermals anhalten und nun muß unter `./Ted` das `makefile` ergänzt werden:

```
...
CFLAGS=      \
               -g -O2 \
               $(INCLUDES)
```

```
LDFLAGS= -L/usr/sfw/lib
```

```
X_LIBS=...
```

Das war für mich alles, um *Ted* zur Arbeit zu überreden.

Installation unter AIX 5.1 (POWER_PC/CHRP)

Hier wurden lediglich die nötigen *RPM*-Pakete aus der [ToolBox](#) (am besten die Suche hier beginnen) installiert, die Pfade angepaßt und insbesondere das *README* des *gcc* beachtet (Release-Abhängigkeiten).

Um Text einzugeben können Sie einfach welchen eintippen. Das, was Sie tippen wird **vor** der *Schreibmarke*, einem senkrechten, blinkenden Strich eingefügt. Wenn Sie mit der Maus oder den Cursor-Tasten Text markieren, wird diese Auswahl durch das Eingedtippte ersetzt. Einzelne Buchstaben oder markierte Bereiche können durch **Backspace** oder **Delete** gelöscht werden. Gerade unter *X11* ist die richtige Konfiguration dieser Tasten nicht trivial: bitte schauen Sie in ihre Dokumentation zu *X11* oder ihrer Distribution, auch die *HOWTO*s sind eine dankbare Quelle. Falls **Backspace** die Zeichen **nach** der Schreibmarke löscht, müssen Sie ggf. das richtige Verhalten konfigurieren: entweder mit **xmodmap -e keycode 22 = BackSpace** in `$HOME/.xinitrc` oder z.B. unter *SuSE 7.3* sollte in `/etc/X11/xmodmap` folgendes stehen:

```
...
keycode 22 = BackSpace
...
```

xmodmap -e "keycode 22 = BackSpace" kann auch direkt an der Befehlszeile eingegeben werden, wirkt dann aber nur temporär.

Die Schreibmarke kann mit den Pfeil- oder Cursor-Tasten bewegt werden, **Home** oder **Pos1** bringt ihn an die erste Position einer Zeile, **End** oder **Ende** an die letzte. Ein **Einfach-Click** mit der linken Maustaste positioniert ihn gezielt an die gewählte Stelle, ein **Doppel-Click** markiert ein Wort. Ganze Bereiche können markiert werden, indem mit gehaltener linken Maustaste der Bereich überfahren wird. Ebenso kann mit den Cursortasten und gleichzeitig gehaltener **Shift-** oder **Hochstell-**Taste ein Bereich markiert werden. *Ted* zeigt einen markierten Bereich durch eine geänderte Farbgebung an (XResource: `Ted.selectionColor`). Generell gilt: Cursorbewegung mit gehaltener **Shift-** oder **Hochstell-**Taste, sei es mit Maus oder Cursortasten, erweitern die Markierung. Erweiterungen wie unter MS-Windows mit der **Ctrl-** oder **Strg-**Taste, die mehrere getrennte Bereiche erfassen, sind noch nicht implementiert. Wenn die **Ctrl-** oder **Strg-**Taste mit einer zweiten Taste gedrückt werden muß, z.B. **F** werde ich das künftig folgendermaßen kennzeichnen: **^F**.

Ein **Einfach-Click** mit der rechten Maustaste öffnet übrigens das Formatierungswerkzeug (Formatierung>Formatierung...), das Ihnen den Zugriff auf alle Eigenschaften ihres Textes gestattet.

Wenn Sie über eine moderne Maus mit Rad verfügen und dieses Rad unter *X11* konfiguriert ist, benutzt *Ted* dieses um rauf- und runterzublättern. In der Datei `/etc/X11/XF86Config` muß folgender Eintrag stehen:

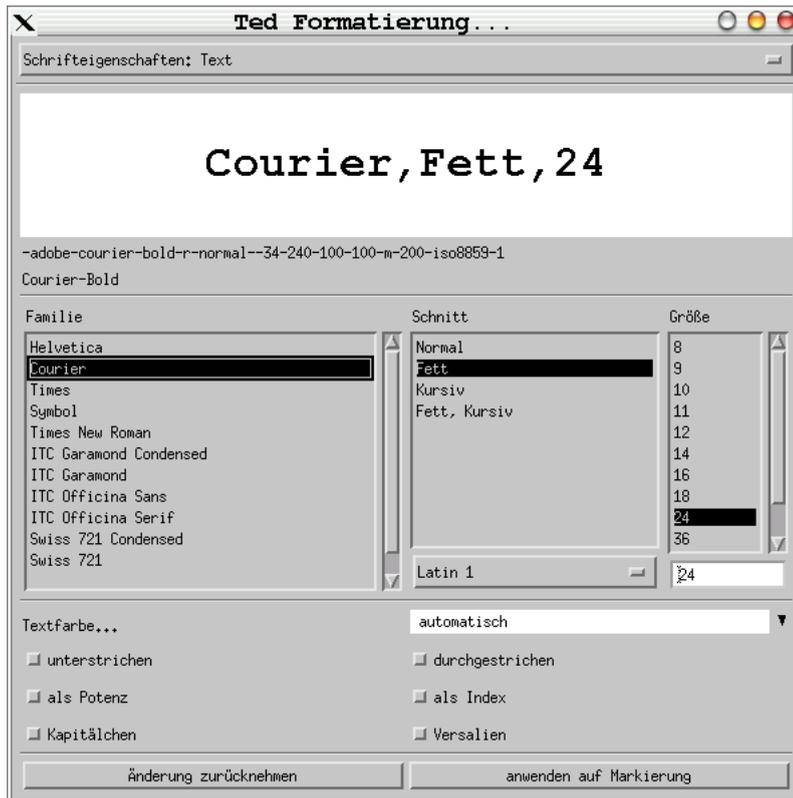
```
...
Section "Pointer"                                # XFree 3.x !
  Protocol "imps/2"
  ZAxisMapping 4 5
...
...
# -oder-
# XFree 4.x !
Section "InputDevice"
  Option "Protocol" "imps/2"
  Option "ZAxisMapping" "4 5"
...
```

Um die Schrift eines markierten Bereiches zu ändern, wählen Sie `Schriften>Schriften...` oder `Formatierung>Formatierung...>Schrift`. Ihnen wird die aktuell gewählte Schrift angezeigt und Sie können aus den angebotenen Kombinationen aus Familie, Schnitt, Größe und den übrigen Attributen eine neue Kombination wählen. Eine Änderung und `anwenden auf Markierung` verändert übrigens auch die Schrift ab der Schreibmarke ohne daß eine explizite Markierung gesetzt wäre.

Etwas einfacher geht es wenn Sie ihren Text einfach in der Standardschrift runterschreiben, z.B. diesen Abschnitt. Die Teile die Sie unterschiedlich formatieren wollen, formatieren Sie einmal um, lassen die Markierung stehen und wählen `Schriften>Schrift kopieren`. Alle weiteren Passagen müssen nur noch markiert werden und die zuvor kopierte Formatierung wird mit `Schriften>Schrift einfügen` zugewiesen. Das gilt auch für die Formatierung: hier heißen die Zauberformeln: `Formatierung>Absatz-Lineal kopieren` und `Formatierung>Absatz-Lineal einfügen`.

Der Umfang der von *Ted* nutzbaren Schriften wird durch die *AFM*-Dateien in `/usr/local/afm` festgelegt, denn *Ted* benötigt die hier hinterlegten Metriken. *Ted* benutzt eigene Regeln um diese *PostScript*-Schriften auf *X11*-Schriften abzubilden. Lediglich die Schriften, für die auch eine *X11*-Schrift verfügbar ist, können von *Ted* genutzt werden. Bitte beachten Sie, daß für Zeichensätze die nicht Latin 1 (8859-1) entsprechen, die *AFM*-Datei, die *X11*- und Drucker-Schrift das benötigte Encoding enthalten müssen. *Ted* kodiert Schriften von *Adobe standard encoding* nach *ISO Latin 1*. Generell versucht *Ted* unterstützte Zeichensätze in der *AFM*-Datei

zu finden und die Schriften im *standard encoding* zu benutzen. Schriften, die nicht alle Zeichen enthalten, werden ignoriert.



Die folgende Illustration zeigt den Schriften-Dialog.

Um einzelne Attribute wie

- **fett/bold**,

- *kursiv/italic* oder

- unterstrichen/underlined

zuzuweisen kann man auch die entsprechenden Punkte aus dem Schriften-Menu benutzen.

- Index/subscript und

- Potenz/superscript

beziehen sich z.B. auf die **2** in x^2 respektive H_2O . Die Option

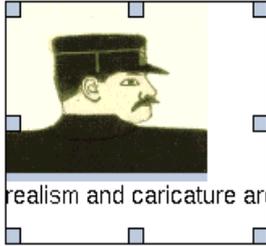
- ~~durchgestrichen/strikethrough~~

ist eine Möglichkeit Text als gelöscht zu kennzeichnen, ohne ihn wirklich aus dem Dokument zu entfernen.

Inzwischen kann man den Text auch farbig auszeichnen .

Auch Hintergründe lassen sich farbig gestalten (siehe [Absatz...](#) und [Tabelle...](#)).

In *the accident* by Bart van der Leek



realism and caricature are indistinguishable.

Man kann auch über das **Einfügen**-Menu Bilder in Dokumente einfügen. Ein Dateiauswahl-Dialog erlaubt es Ihnen, aus einer Auswahl der gängigsten Formate eine Datei einzubetten.

Zusätzlich ist es auch möglich aus einigen, wenigen *X11*-Applikationen über die Zwischenablage eine Graphik einzufügen.

Um ein Bild zu skalieren genügt ein **Doppel-Click** mit der linken Maustaste auf das Bild. Mit der linken Maustaste können Sie drei der acht Markierungspunkte in die gewünschte Richtung ziehen (rechts Mitte, rechts unten, unten Mitte).

- » Wenn Sie ein Bild einfügen, nutzt *Ted* den **zur Verfügung stehenden** Platz. Das heißt wenn Sie ein Bild in eine Tabellenzelle einfügen, sollten Sie diese vorher auf die maximale oder bereits passende Breite bringen. Am besten über das Absatz-Lineal: in die Zelle klicken und dann im Absatz-Lineal das graue Rechteck nach rechts schieben. Dann das Bild einfügen, passend skalieren und die Zelle größtmäßig wieder dem Bild anpassen. **Bitte beachten** Sie, daß nur Bilder mit max. 24bit-Farbtiefe eingefügt werden können:

```
root@basis: Ted; (RC=0) # file hcp/*.png
...
hcp/Sonderzeichen.png: PNG image data, 879 x 329, 8-bit/color RGB, non-interlaced
hcp/TabulatorSelector.png: PNG image data, 21 x 18, 8-bit/color RGBA, non-interlaced
...
```

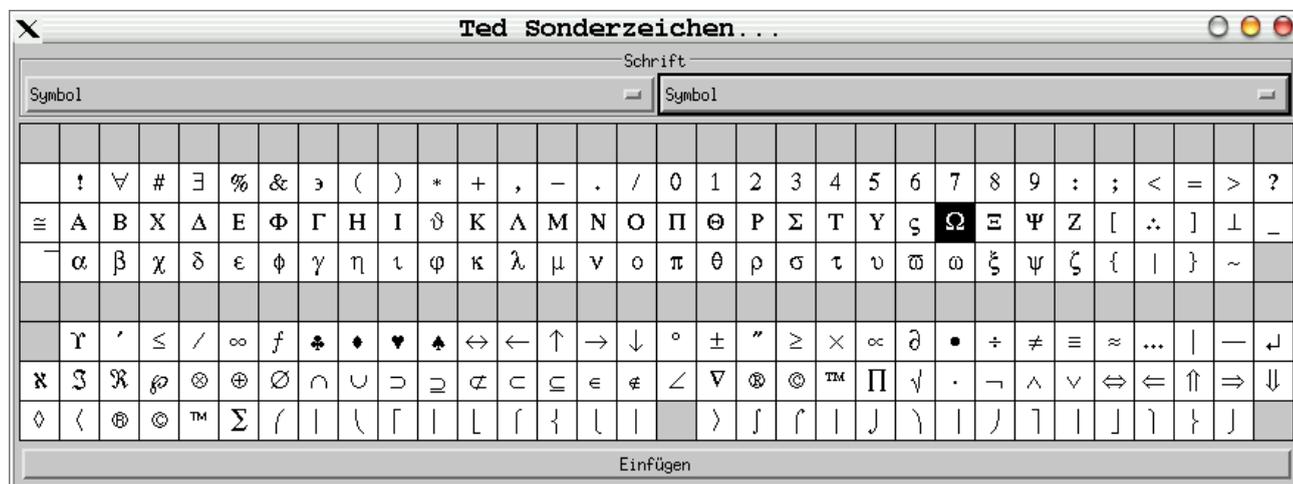
Das Bild `TabulatorSelector.png` würde zur Zeit (*Ted* 2.16) ohne explizite Fehlermeldung zurückgewiesen.

Einfügen von Symbolen und Sonderzeichen

[zum Inhaltsverzeichnis...](#)

Um spezielle Symbole oder Sonderzeichen in einen Text einzufügen geht man über das Einfügen-Menü und wählt Sonderzeichen... oder Extras>Sonderzeichen einfügen. Ihnen werden alle verfügbaren Zeichen der Schrift / des Zeichensatzes angezeigt. Entweder Sie übernehmen ein Zeichen durch einen Doppel-Click auf das Zeichen oder einen Einfach-Click und Einfügen an die aktuelle Position.

⇒ Sollten Sie spezielle Zeichen benötigen, werden Sie höchstwahrscheinlich in der Schrift *Symbol* fündig. Sie enthält in der Hauptsache griechische (z.B. Ω) und mathematische (z.B. Σ) Symbole, aber auch einige die zur Textgliederung dienen können (z.B. •, →, ∇ oder ⇒).



Falls ihr X11-Server korrekt konfiguriert ist, können die meisten gewöhnlichen akzentuierten Zeichen direkt eingetippt werden. Die **Compose**-Taste erlaubt Ihnen zwei Zeichen zu einem zusammenzufassen: z.B. **Compose 1 2** ergibt ½. Welche Taste die Richtige ist, ist natürlich wieder abhängig von ihrer Installation und somit (sofern Sie nicht selbst Hand angelegt haben) von ihrer Distribution. Unter **SuSE** ist es z.B. die **rechte Strg-** oder **Ctrl-**Taste mit **Shift-** oder **Hochstell-**Taste. Normalerweise ist die Unterstützung für die **Compose**-Taste in ihrem X11-Server einkompiliert, aber manchmal nicht konfiguriert oder man muß endlos ausprobieren welche Taste es denn jetzt ist. In älteren Versionen von **XF86** war es gelegentlich die **ScrollLock-** oder **Rollen-**Taste. Unter **SuSE** sollte in `/etc/X11/xmodmap` folgendes stehen:

```
...
!! Right control key is Control or, if shifted, Compose
!!
remove control = Control_R
keycode 109 = Control_R Multi_key
add control = Control_R
...
```

Ted unterstützt Ausschneiden/Kopieren und Einfügen für sich selbst und mit anderen *X11*-Applikationen. Mit Kopieren aus dem Bearbeiten-Menü können Sie Teile ihres Dokumentes zwischenspeichern. Einfügen gestattet Ihnen, dieses Fragment an einer anderen Stelle oder in ein anderes Dokument einzufügen.

Das Bewegen von formatiertem Text wird nur zwischen *Ted*-Dokumenten¹ unterstützt. Einfacher Text mit elementarer Formatierung wie Tabulatoren und Zeilenumbrüchen kann jedoch mit den meisten *X11*-Applikationen ausgetauscht werden.

Auch Graphiken können zwischen *Ted*-Fenstern² ausgetauscht werden, ebenso mit bild-orientierten *X11*-Anwendungen die den Austausch von PIXMAP-Auswahlen unterstützen. Mit diesen Applikationen, z.B. *xmag* und *xpaint*, gehen jedoch Größeninformationen verloren.

Es existiert eine spezielle Codeanpassung für das Programm *xv* von *John Bradley*. *X11*-Auswahlen die den Konventionen des *X11 Inter-Client Communications Conventions Manual* (ICCCM) gehorchen, haben jederzeit Vorrang vor denen des *xv*. Dies ist eine Eigenart der *xv*-Implementierung der Zwischenablage und kein Fehler in *Ted*. Um diese Eigenart zu umgehen, wurde die XResource `Ted.supportXvCopyPaste:` eingeführt, die Sie bitte auf den Wert `1` setzen, wenn Sie die Zwischenablage mit *xv* gemeinsam nutzen möchten.

Der *Netscape Composer* und *GIMP* behandeln alles außer Text-Auswahlen intern. Das verhindert leider den Austausch mit Programmen wie *Ted*, die dem *X11*-Standard folgen.

Wenn Sie Texte in *Ted* markieren und in andere *X11*-Applikationen übernehmen wollen, vergessen Sie bitte nicht `^C` zu drücken. Aus den meisten *X11*-Applikationen können Sie Texte übernehmen indem Sie sie mit der **linken Maus-Taste** markieren und in *Ted* entweder mit `^V` oder der **mittleren Maus-Taste** einfügen.

¹ Theoretisch unterstützen dies auch andere Applikationen: `selection=PRIMARY,target=RTF`; der Inhalt der ausgetauschten Auswahl ist ein komplettes RTF-Dokument.

² Theoretisch unterstützen dies auch andere Applikationen: `selection=PRIMARY,target=PNG`; der Inhalt der ausgetauschten Auswahl ist eine PNG-Graphik.



Über `Bearbeiten>Textsuche` oder `^F` können Sie innerhalb ihres Textes suchen. Im zweigeteilten Dialog können Sie das gesuchte Muster angeben, und wenn es wenigstens einmal gefunden wurde, auch eine Ersetzung dafür. `Suche vorwärts` und `Suche rückwärts` beziehen sich auf die aktuelle Position im Text. `Ersetzen`, dann `weiter` ist eine Zusammenfassung von `Ersetzen` und `Suche vorwärts`, so daß Sie nur einmal klicken müssen. Abhängig vom Schalter unterhalb des Musterfeldes sucht `Ted` nicht nur einfach nach Text, sondern nach einer *regular expression* oder `RegEx`. Sobald eine Suche aktiviert wurde, können Sie jederzeit mit `F3` die Suche vorwärts fortsetzen.

Auch an der Befehlszeile kann `Ted` so aufgerufen werden, daß er direkt sucht. Das ist nützlich um schnell Datenbestände zu durchsuchen und anschließend zu ändern. `Ted` wird mit allen passenden Dokumenten aufgerufen und Sie können mit der Taste `F3` weitersuchen oder global ersetzen. Nachfolgend die allgemeine Syntax und ein Shellscript als Beispiel:

```
Ted --Find <Such-Text> <Datei(en)>
    Durchsuche alle Dateien nach Text (Ted --Find Handbuch TedDocument*).
```

```
Ted --RegFind <Such-RegEx> <Datei(en)>
    Durchsuche alle Dateien nach Ausdruck (Ted --Find [hH]and-*[bB]uch TedDocument*).
```

```
#!/bin/sh
_stxt="${1}"                # <Such-Text>
shift                       # <Datei(en)>

# -- "-l" nur Anzeige der Dateinamen, "-e" interpretiere Text als RegEx --
# (darf auch mit "-" beginnen!)
_datei=$(grep -l -e "${_stxt}" ${*}) && exec Ted --Find "${_stxt}" "${_datei}"

echo "(E) Keine Datei enthält \"${_stxt}\"."
```

Beispiel für ein Shellscript

Diese (RegEx) sind ein extrem flexibles Mittel um Textbestandteile oder Textkombinationen mit einem Ausdruck zu erfassen. Normalerweise wird man nicht zu einer RegEx greifen, es sei denn, man ist ein erfahrener `**IXer` oder Programmierer. Die einfachste Ausprägung einer RegEx ist z.B. das was Sie als Wildcard an der Kommandozeile kennen: `dir myprog*.c` oder `ls -al net??h`. Ich empfehle, falls tiefergehendes Interesse besteht, ein Buch (Standardwerk) vom Verlag *O'Reilly: Jeffrey E. F. Friedl, Reguläre Ausdrücke, ISBN 3-930673-62-2*.

Die RegEx-Algorithmen in `Ted` wurden aus der RegEx-Bibliothek von *Henry Spencer* entliehen. Für Details verweise ich auf die Danksagungen und Anerkennungen. Der folgende Absatz stammt aus der Originaldokumentation:

REGULAR EXPRESSION SYNTAX

Eine RegEx besteht aus keinem oder mehreren Zweigen, getrennt durch `|`. Sie ergibt einen Treffer, wenn einer der Zweige einen Treffer ergibt.

Ein Zweig besteht aus keinem oder mehreren, verbundenen Teilen. Er ergibt einen Treffer für den ersten, gefolgt von den weiteren Teilen.

Ein Teil ist ein Atom, gefolgt von den Quantifizierern `*`, `+` oder `?`. `*` steht für kein oder mehrere, `+` für ein oder mehrere und `?` für ein Vorkommen oder den "null string".

Ein Atom ist eine RegEx in Klammern (Treffer der RegEx), ein Bereich (nächster Absatz), `.` (Punkt=irgendein Zeichen), `^` (Caret=Zeilenanfang), `$` (Dollar=Zeilenende), ein `\` (Backslash=Entwertung) gefolgt von einem Zeichen (trifft dieses Zeichen) oder ein einzelnes Zeichen ohne weitere Qualifizierung (trifft dieses Zeichen).

Ein Bereich ist eine Abfolge von Zeichen, eingeschlossen in `[]`. Er ergibt normalerweise einen Treffer für eines dieser einzelnen Zeichen. `^` als erstes Zeichen im Bereich ist eine Verneinung: Treffer wenn das/die Zeichen **nicht** vorkommen. Mit `-` kann von/bis angegeben werden, z.B. erfasst `[0-9]` alle Ziffern und `[a-z]` alle Kleinbuchstaben. Um ein `]` oder `-` zu suchen muß es an erster Stelle, ggf. nach einem `^` stehen.

MEHRDEUTIGKEITEN

Falls eine RegEx mehrere, verschiedene Teile einer Eingabe treffen könnte, wird sie den treffen, der als erster beginnt.

Beginnen sie an der selben Stelle, ergeben aber unterschiedliche Längen oder ermitteln die selbe Länge auf unterschiedlichen Wegen, wird es komplizierter.

Generell werden die Möglichkeiten in einer Liste von Zweigen von links nach rechts abgearbeitet, die für "*", "+" und "?" erfassen den längsten Treffer (gieriges Verhalten), verschachtelte Konstrukte treffen von außen nach innen und verbundene Konstrukte von links. Der Treffer ergibt sich aus der ersten Möglichkeit der ersten Entscheidung. Weitere Entscheidungen werden analog getroffen.

`(ab|a)b*c' könnte `abc' auf verschiedenen Wegen abdecken. Die erste Entscheidung ist zwischen 'ab' und 'a': da 'ab' zuerst gefunden wird und einen Treffer ergibt, wird es genommen. Da 'b' bereits abgedeckt wurde, ergibt sich für 'b*' ein leerer oder "null string", da die vorherige Auswahl respektiert werden muß.

Falls es nur einen Zweig oder Entscheidung gibt mit einem "*", "+" oder "?", gibt es den Effekt des gierigen Verhaltens. Die Auswahl 'ab*' aus 'xabbbby' ergibt den Treffer 'abbbb'. Aus 'xabyabbbz' wird 'ab' nach dem 'x' gefunden, wegen des ersten Auftretens. Die Entscheidung ab welcher Stelle ein Treffer ausgegeben wird, ist die erste, auch wenn folgende Entscheidungen das akzeptieren und sich mit weniger bevorzugten Ergebnissen begnügen müssen.



Wenn Sie in `/usr/local/ind/` (anpassbar über die XResource `Ted.spellToolSystemDicts:`) die nötigen *IND*-Dateien installiert haben, können Sie die Sprache auswählen, in der ihr Text geprüft werden soll.

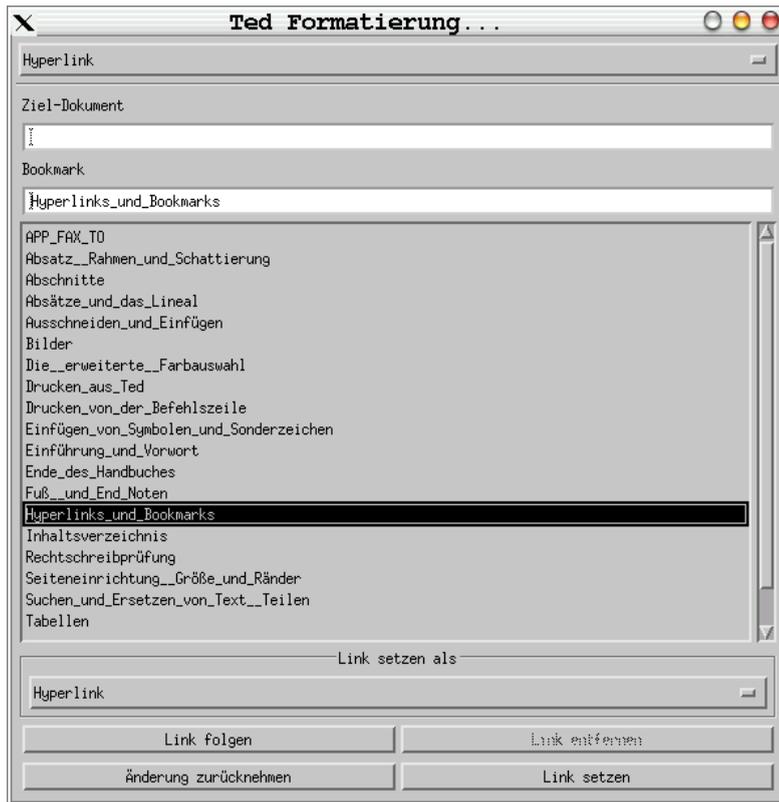
`Aufnehmen` und `Entfernen` erlauben es, das vorgegebene Wörterbuch anzupassen.

`Aufnehmen` nimmt das aktuelle Wort in das eigene Wörterbuch auf, `Entfernen` entfernt das Wort das Sie unter `Vorschläge` markieren wieder. Etwas später werden die Wörterbücher und die ihnen zugrunde liegende Technik noch näher beschrieben.

`Weiter` prüft ab der aktuellen Position im Text (wandert mit) die Worte und *Ted* macht entsprechende Vorschläge. Ein **Einfach-Click** auf einen Vorschlag stellt ihn in das Textfeld und er kann mit `Korrigieren` oder direkt durch einen **Doppel-Click** verwendet werden.

`Ignorieren` geht weiter durch den Text und *Ted* fragt nicht mehr nach diesem Wort (bis er neu gestartet wird), ebenso `Weiter` nach einer Korrektur. Worte die im Textfeld stehen, automatisch oder von Hand eingetragen, kann man mit `Vorschlag unterbrechen` in den Wörterbücher nachschlagen lassen: ganz praktisch wenn man wissen will ob ein `Ölefant` bekannt ist..

Die System-Wörterbücher werden in einem optimierten, nur-lesbaren Binär-Format gespeichert. Für die mit technischer Neugier: Es handelt sich um das Speicherabbild eines minimalen endlichen Automaten, der die Worte innerhalb des Wörterbuches erkennt. Die Datenstruktur ist ähnlich der von Donald Knuth's *tries*. Die eigenen Einträge werden in `<sprache>.changes` (z.B. `German.changes`) im Benutzerverzeichnis `$HOME/.Dictionaries` abgelegt (anpassbar über die XResource `Ted.spellToolPrivateDicts:`). Für `Aufnehmen` (`Learn`) wird eine Zeile der Form "L `Ölefant`" hinzugefügt, für `Entfernen` (`Forget`) eine wie "F `Ölefant`".



Um einen Textbereich in einen Hyperlink zu ändern, markieren Sie den Text und wählen Sie **Einfügen>Hyperlink...** Unter **Ziel-Dokument** tragen Sie bitte das Ziel dieses Links ein. In diesem Dialog können auch bestehende Links geändert/gelöscht oder ihnen gefolgt werden.

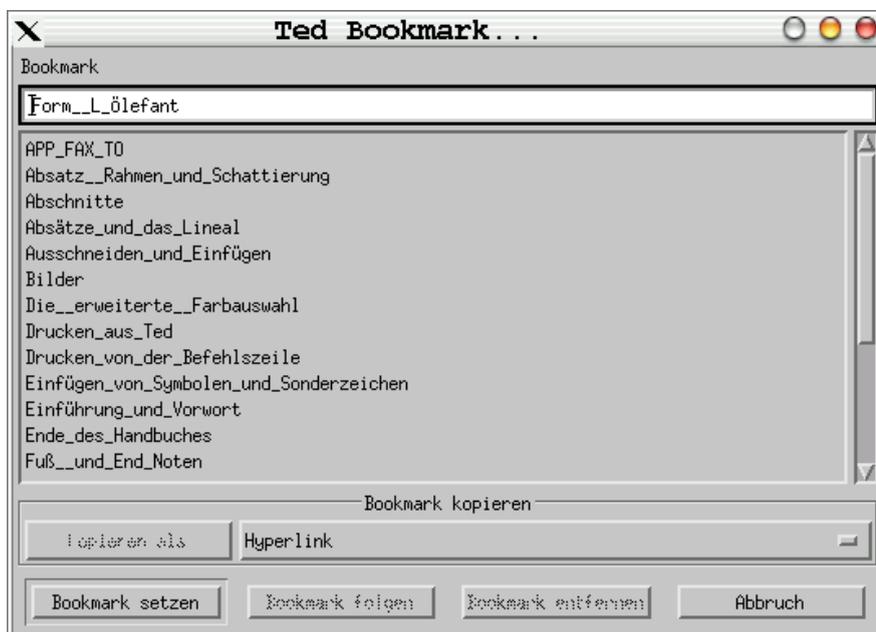
Bleibt **Ziel-Dokument** leer, bezieht sich der Link auf ein Bookmark innerhalb des Dokumentes, das Sie aus den Bookmarks mit **Doppel-Click** auswählen können.

Bleibt das **Bookmark-Feld** leer, bezieht sich der Link auf das gesamte Dokument.

Normalerweise wird ein Link als Hyperlink gesetzt. Für neue Links innerhalb des Dokumentes gibt es drei besondere Formen (Link setzen als):

- **Seitennummer:** Der Link wird als Seitennummer des Bookmark(-Beginn)s angezeigt, nützlich in Phrasen wie "Beachten Sie bitte die Erläuterung auf Seite 36". *Ted* paßt die Seitennummer dynamisch bei Veränderungen des Dokumentes an.
- **Text:** Der Link wird als Text der Bookmark angezeigt, nützlich in Phrasen wie "Ich werde dies im Abschnitt *Installation des Source-Codes* noch erläutern...". Wird der Text der Bookmark geändert, ändert sich der Text des Links automatisch mit.
- **Text und Seitennummer:** Um ein Inhaltsverzeichnis zu erstellen bietet sich diese Form an: der Text der Bookmark, ein Tabulator und die Seitennummer des Bookmark(-Beginn)s wird ausgegeben.

Link setzen ändert das Ziel eines existierenden Links oder legt einen neuen des gewünschten Typs an. **Link folgen** tut genau dieses: liegt das Ziel innerhalb des Dokumentes setzt *Ted* die Schreibmarke an den Anfang des Bookmarks, ist das Ziel ein Dokument auf dem lokalen Computer öffnet *Ted* dieses und falls es sich um einen Internet-Link handelt ruft *Ted Netscape* mit der URL auf. **Link entfernen** ändert einen bestehenden Link zu normalem Text.



Bookmarks sind eine Möglichkeit, Stellen in ihrem Dokument mit einem Namen zu versehen. Sobald eine Stelle über einen Namen erreichbar ist, kann man sie mittels eines Hyperlinks anspringen oder indirekt Bezug darauf nehmen: man kann sich auf den Text dieser Bookmark oder die Seitennummer auf der sie beginnt beziehen. Benutzen Sie bitte **Einfügen>Bookmark...** um Bookmarks zu verwalten.

Um eine Bookmark einzufügen, geben Sie bitte einen Namen dafür ein. Hatten Sie vorher Text markiert, schlägt *Ted* diesen bereits vor.

Um eine Bookmark anzulegen oder eine bestehende zu ändern, klicken Sie bitte auf `Bookmark setzen`. Zum Entfernen sinnentsprechend `Bookmark entfernen`. Wenn Sie eine Bookmark aus der Liste markiert haben, oder den Namen per Hand eingegeben haben, und `Bookmark folgen` klicken, stellt *Ted* die Schreibmarke an den Beginn der Bookmark.

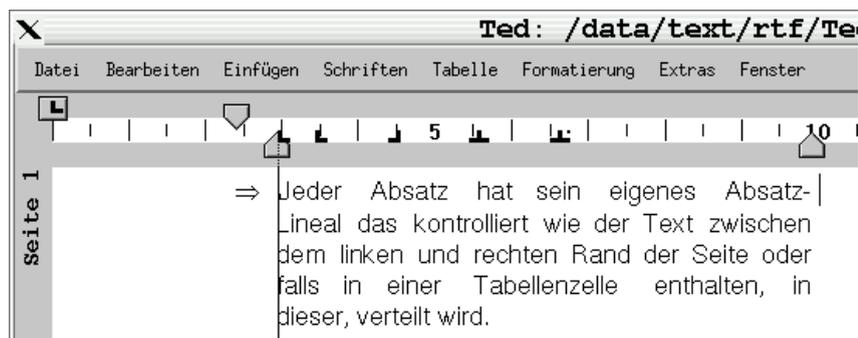
`Kopieren als` gestattet es ihnen einen Verweis auf eine Bookmark in die Zwischenablage zu kopieren. Wenn Sie anschließend an einer beliebigen Stelle des Dokumentes die Zwischenablage wieder einfügen, erhalten Sie an dieser Stelle einen Hyperlink der sich auf die betreffende Bookmark bezieht. Vier Varianten sind möglich:

- Hyperlink mit festem Text
- Referenz die als die aktuelle Seitennummer angezeigt wird
- Referenz die als der aktuelle Text angezeigt wird
- Referenz die als der aktuelle Text angezeigt wird, gefolgt von einem Tabulator und der aktuellen Seitennummer: geeignet für ein Inhaltsverzeichnis

Die letzten drei machen nur Sinn, wenn sie innerhalb des gleichen Dokumentes wie die Bookmark verwendet werden.

Hyperlinks und Bookmarks sind besonders interessant wenn der Text im HTML- oder *Acrobat* PDF-Format gespeichert wird oder wenn Inhaltsverzeichnisse erstellt werden sollen.

» Mit der Einführung von Textfarben zwischen *Ted* 2.11 und *Ted* 2.12 sind Hyperlinks nicht länger blau nur weil sie Hyperlinks sind. Neue werden blau/unterstrichen ausgezeichnet, aber solche aus älteren Dokumenten sind nicht blau/nicht unterstrichen dargestellt. Um das wieder herzustellen, muß man einmal *Ted* in der folgenden Weise `TED_HYPERLINKS_BLUE=1 Ted meinDokument.rtf` aufrufen und das Dokument anschließend speichern. Da der Effekt dieser Variablen ziemlich drastisch ausfällt, empfehle ich nicht diese generell zu setzen, sondern nur für Konvertierungen zu nutzen.



Ein Absatz ist ein Stück Text zwischen den Rändern einer Seite. Er beginnt üblicherweise auf einer neuen Zeile, kann aber auch auf einer neuen Seite beginnen. Die Aufteilung eines Dokumentes auf seiten sollte jedoch bevorzugt über [Abschnitte](#) vorgenommen werden.

Jeder Absatz hat sein eigenes Absatz-Lineal, das kontrolliert wie der Text zwischen dem linken und rechten Rand der Seite, oder falls in einer Tabellenzelle enthalten, in dieser, verteilt wird. Dieses Lineal wird stets am oberen Rand des Textfensters angezeigt, ein Beispiel finden Sie in der Abbildung zuvor. Es zeigt einige der Eigenschaften des aktuellen Absatzes graphisch an und kann zum Teil mit der Maus bedient werden. Die Symbole im einzelnen und gleichzeitig ihre Anwendung (clicken Sie einfach in den nächsten Absatz und beobachten das Lineal):

- ☐ Der Einzug der ersten Zeile: Die Stelle rechts des linken Seitenrandes ab der der Text zu stehen kommt (normalerweise gleich dem linken Seitenrand).
- ☐ Der Einzug der folgenden Zeilen: Die Stelle rechts des linken Seitenrandes ab der die restlichen Zeilen zu stehen kommen (normalerweise um einen Standardtabulator eingerückt).
- ☐ Der rechte Einzug des gesamten Absatzes: Die Stelle links des rechten Seitenrandes bis zu der der Text dieses Absatzes geschrieben wird.
 - (Eine Serie von) Tabulatoren: Tabulatoren werden als kleine Winkel angezeigt, es gibt sie in vier Ausprägungen (siehe nächsten Absatz). Wenn keine Tabulatoren gesetzt sind benutzt *Ted* linke Tabulatoren, alle 36 pt oder ½ " (1,28 cm). Hinweis: Vielfach ist man besser bedient, wenn man Spaltendarstellungen über Tabellen statt mit Tabulatoren aufbaut.

Die Positionen der verschiedenen Einzüge und Tabulatoren können mit der **linken Maus-Taste** genommen und verschoben werden. Neue Tabulatoren können durch einen **Links-Click** in das Lineal gesetzt werden und werden entfernt indem man sie einfach herauszieht (**Links-Click** auf Tabulator, **halten** und z.B. in den Textbereich bewegen und loslassen).



Welche Art Tabulator gerade gesetzt wird, verdeutlicht der Knopf links, oberhalb des Lineals. Mehrfache **Links-Clicks** hierauf schalten durch die vier Arten:

- Der Text wird ab hier formatiert: linker Anschlag.
- Der Text wird bis hier formatiert: rechter Anschlag. Eigentlich wird der Text vor diesen Tabulator geschrieben.
- Der Text wird um diesen Tabulator als Mittelpunkt formatiert.
- Sieht aus wie ein rechter Tabulator, hat aber **einen Punkt** rechts, oben! Für Text verhält er sich wie ein rechter Tabulator. Er ist jedoch für Ziffernansichtungen gedacht: ab dieser Stelle beginnt das Dezimalkomma oder der Dezimalpunkt (im angelsächsischen Raum). Hiermit kommen z.B. Rechnungssummen stellengerecht untereinander zu stehen, auch wenn sie in einer Proportionschrift formatiert sind.

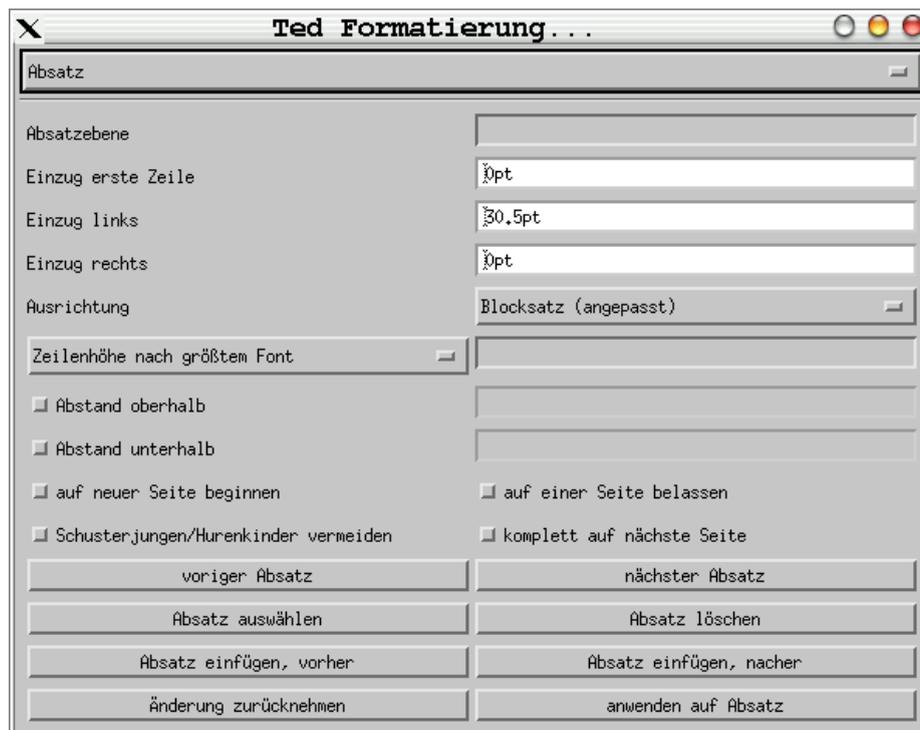
Ein Lineal kann über `Formatierung>Absatz-Lineal kopieren` die Einstellungen des Absatzes übernehmen, in der die Schreibmarke gerade steht. Diese Einstellung kann mit `Formatierung>Absatz-Lineal einfügen` auf einen anderen Absatz (in dem die Schreibmarke stehen muß) oder falls mehrere Absätze markiert sind, auf alle, übertragen werden.

Mit `Formatierung>Auswahl zu einem Absatz gruppieren` kann man bequem mehrere kleine Absätze zusammenfassen, wie sie z.B. von reinen Texteditoren wie *vi* angelegt werden (siehe auch [Exportieren als...](#)).

Ted unterstützt noch weitere Absatzformatierungen über `Formatierung>Formatierungen...` und dann Absatz und Absatz: Rahmen und Schattierung. Bitte beachten Sie, daß obwohl alle Werte in Punkt (points/pt) angegeben werden, Werte in jeder gültigen Einheit angegeben werden dürfen. Nach einem Druck auf die **Enter**-Taste wird der eingegebene Wert in Punkt umgerechnet und angezeigt. Gültige Maßeinheiten sind: inch, ", cm, mm, points, pt, picas, pi.

Nachfolgend Abbildungen des Absatz- und Tabulator-Dialoges, hier können Sie wesentlich feinere

Einstellungen als über das Lineal vornehmen:



Absatzebene

Einzug erste Zeile

Einzug links

Einzug rechts

Ausrichtung

Zeilenabstand

Abstand oberhalb

Abstand unterhalb

auf neuer Seite beginnen

auf einer Seite belassen

Schusterjungen /
Hurenkinder vermeiden

komplett auf nächste Seite

Vorbereitet für eine Version nach 2.16.

Der Einzug der ersten Zeile: Die Stelle rechts des linken Seitenrandes ab der der Text zu stehen kommt (normalerweise gleich dem linken Seitenrand).

Der Einzug der folgenden Zeilen: Die Stelle rechts des linken Seitenrandes ab der die restlichen Zeilen zu stehen kommen (normalerweise um einen Standardtabulator eingerückt).

Der rechte Einzug des gesamten Absatzes: Die Stelle links des rechten Seitenrandes bis zu der der Text dieses Absatzes geschrieben wird.

Legt fest ob der Text links-, rechts-bündig, zentriert oder im Blocksatz relativ zu Seite oder Tabellenzelle formatiert wird.

Normalerweise wird die Zeilenhöhe und somit der Abstand von der größten Schrift oder Bild in dieser Zeile vorgegeben. Sie können auch einen Minimalwert oder einen genauen Wert angeben: Achten Sie selber darauf, daß die Elemente einer Zeile nicht höher werden!

» Die Möglichkeit, die Höhe der letzten Zeile zu beeinflussen ist noch nicht implementiert!

Höhe des zusätzlichen, leeren Raumes oberhalb der ersten Zeile (standardmäßig Anzahl Punkte wie aktuelle Schrift).

Höhe des zusätzlichen, leeren Raumes unterhalb der letzten Zeile (standardmäßig Anzahl Punkte wie aktuelle Schrift).

Dieser Absatz soll auf jeden Fall auf einer neuen Seite beginnen, nicht anwendbar in Tabellen.

Solange dieser Absatz nicht länger als eine Seite ist, wird er nur auf einer Seite dargestellt. Eingefügte Seitenumbrüche werden jedoch beachtet. Findet keine Beachtung wenn der Absatz mehr als eine Seite benötigt.

Wenn aktiviert, hält *Ted* die ersten zwei und letzten zwei Zeilen eines Absatzes auf jeden Fall zusammen auf einer Seite um vereinzelt Zeilen an Anfang und/oder Ende eines Absatzes/einer Seite zu vermeiden.

Dieser **und** der nächste Absatz werden gemeinsam auf einer Seite ausgegeben: sinnvoll bei einer Überschrift vor dem ersten Absatz.



jeweils alle... Falls keine Tabulatoren gesetzt sind oder als allgemeine Einstellung für das gesamte Dokument wird standardmäßig alle 36 Punkt/0,5 Zoll oder 1,28 cm ein Tabulator angenommen (auch benutzt aber halt nicht im Lineal angezeigt). Dieser Wert gilt auch implizit **rechts des letzten** Tabulators.

Tabulator Hier können Sie die, mit der Maus gesetzten, Tabulatoren einzeln markieren und verwalten.

Position Die Position des Tabulators relativ zum linken Seitenrand..

Ausrichtung Folgende Ausrichtungen werden unterstützt:

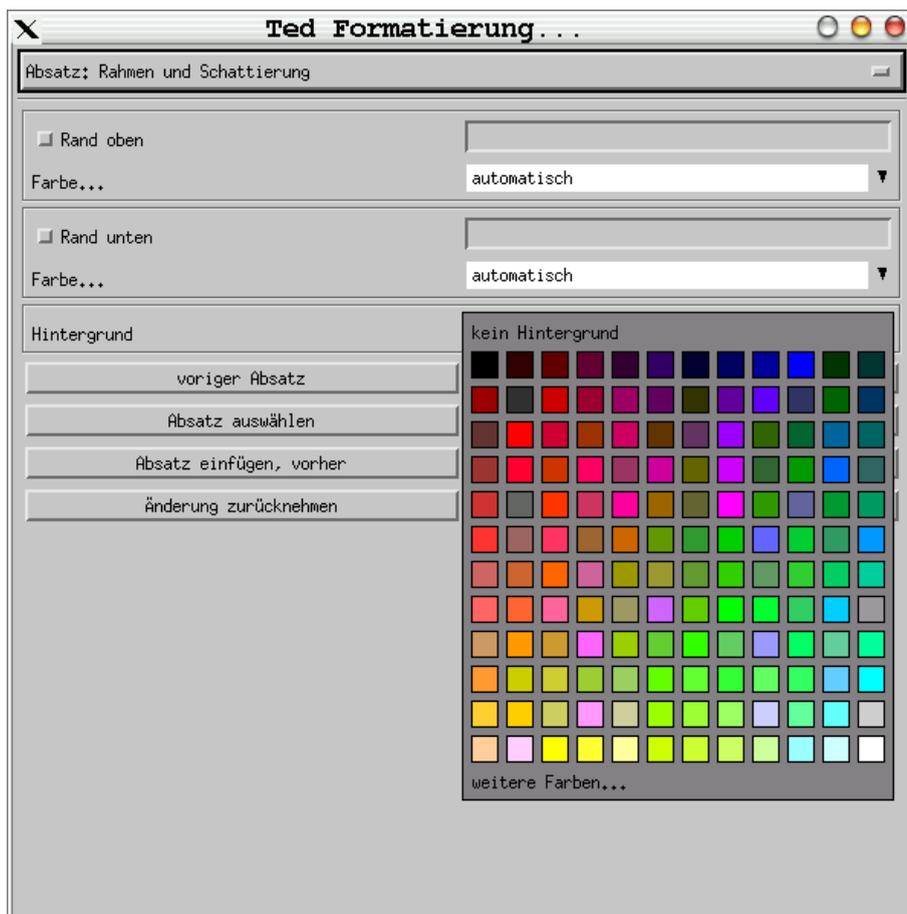
- Der Text wird ab hier formatiert: linker Anschlag.
- Der Text wird bis hier formatiert: rechter Anschlag. Eigentlich wird der Text vor diesen Tabulator geschrieben.
- Der Text wird um diesen Tabulator als Mittelpunkt formatiert.
- Sieht aus wie ein rechter Tabulator, hat aber **einen Punkt** rechts, oben! Für Text verhält er sich wie ein rechter Tabulator. Er ist jedoch für Zifferausrichtungen gedacht: ab dieser Stelle beginnt das Dezimalkomma oder der Dezimalpunkt (im angelsächsischen Raum). Hiermit kommen z.B. Rechnungssummen stellengerecht untereinander zu stehen, auch wenn sie in einer Proportionalschrift formatiert sind.

Füllung Der Raum der von einem Tabulator überspannt wird, kann ausgefüllt werden mit:

- keine der Raum bleibt leer, Standard
- Punkte eine Reihe feiner Punkte wird eingestreut, vielfach genutzt für Inhaltsverzeichnisse (.....)
- Linie eine durchgehende, mäßig starke Linie wird gezogen (___)
- Striche eine unterbrochene Linie wird gezogen (...)

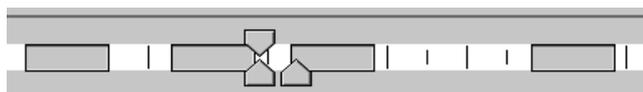
Absatz: Rahmen und Schattierung

[zum Inhaltsverzeichnis...](#)



Hier können Sie einen Absatz mit einer Hintergrundfarbe, einer Begrenzungslinie oberhalb und einer unterhalb versehen. Die maximale Stärke liegt bei 3,75 Punkt (ca. 1,25 mm). Obwohl die *RTF*-Spezifikation verschiedene Typen von Rändern unterstützt, kann man mit *Ted* zur Zeit lediglich eine einfache, durchgezogene Linie am oberen und unteren Rand nutzen. Ebenso sind Hintergründe auf eine, einfache Farbe beschränkt, obwohl die *RTF*-Spezifikation verschiedene Typen von Schattierungen anbietet.

Der hier gezeigte Dialog bietet nur eine kleine Auswahl der Hintergrund-Farben. Für die [erweiterte RGB-Farbauswahl](#) gibt es einen eigenen Abschnitt.



1 links oben		2 rechts oben
3 links unten		4 rechts unten

Um eine Tabelle einzufügen, benutzen Sie bitte `Tabelle>Tabelle (2x2) einfügen`. Wenn Sie andere Dimensionen wünschen, können Sie diese nachträglich über das `Formatierungs-Werkzeug` anpassen.

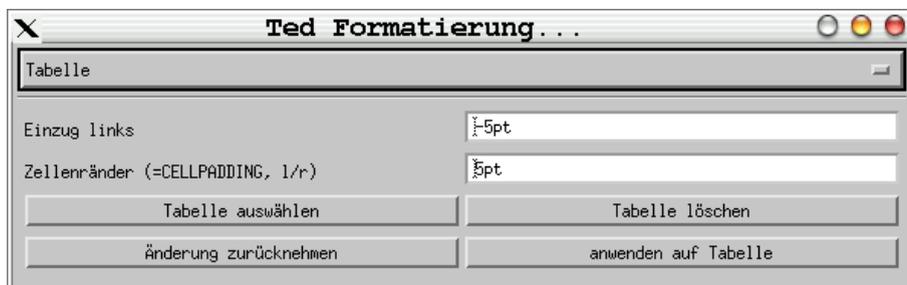
Tabellen sind von erst einmal eine weitere Formatierungsmöglichkeit, sie werden lediglich mit einem angedeuteten Rahmen umgeben, der nicht gedruckt wird.

Wenn diese Linien stören, können Sie sie mit `Tabelle>Tabellen-Rahmen anzeigen` auch bedarfsweise ausschalten. Um die Tabelle endgültig für den Ausdruck zu formatieren, bedienen Sie sich der verschiedenen Möglichkeiten unter `Formatierung>Formatierung...` und `Tabelle, Zeile, Spalte` und `Zelle`. Steht die Schreibmarke in einer Tabelle(n-Zelle) ändert sich das Absatz-Lineal wie im Beispiel oben zu sehen. Wie in einem herkömmlichen Absatz können Sie auch hier mit der Maus bequem und schnell die Ränder verschieben, genaue Positionierungen nehmen Sie bitte in den Dialogen des `Formatierungs-Werkzeugs` vor.

In den Tabellen-bezogenen Dialogen können Sie die komplizierteren Einstellungen und Aktionen an und mit Tabellen durchführen, wie selektiv Ränder zuweisen, interne Ränder setzen, Zeilen und Spalten löschen und einfügen vor und nach der Schreibmarke. Das geht über `Tabelle>neue Zeile anfügen` und `neue Spalte anfügen` nur **nach** der Schreibmarke.

Bitte beachten Sie, daß obwohl alle Werte in Punkt (points/pt) angegeben werden, Werte in jeder gültigen Einheit angegeben werden dürfen. Nach einem Druck auf die **Enter**-Taste wird der eingegebene Wert in Punkt umgerechnet und angezeigt. Gültige Maßeinheiten sind: inch, ", cm, mm, points, pt, picas, pi.

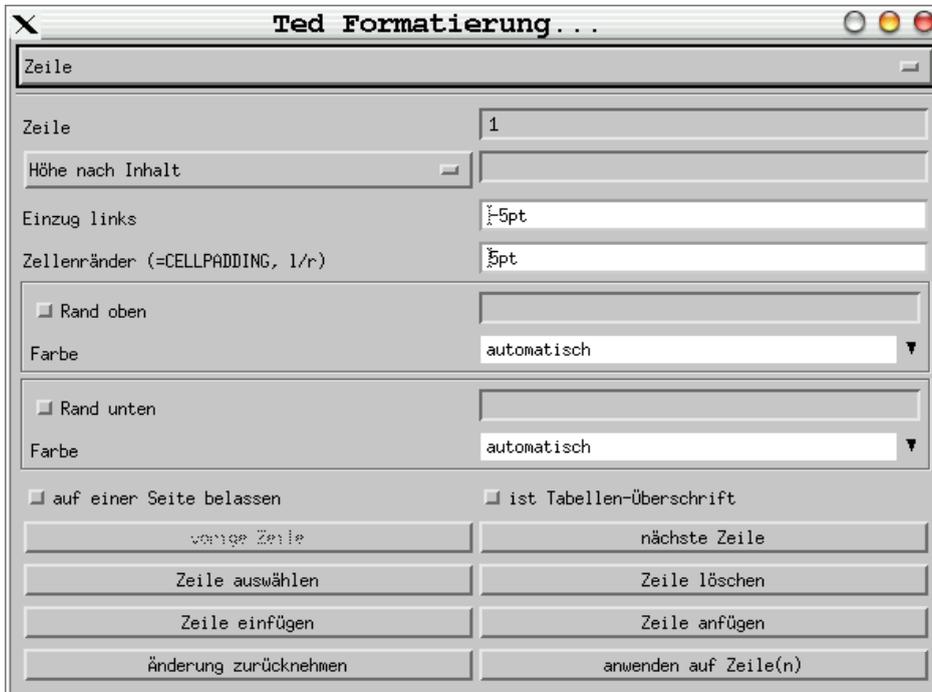
Obwohl das *RTF*-Format eine erhebliche Anzahl Rahmen definiert, benutzt *Ted* lediglich die Rahmen der einzelnen Zellen. Die *RTF*-Spezifikation bietet auch verschiedene Typen von Rändern an, jedoch kann man mit *Ted* zur Zeit lediglich eine einfache, durchgezogene Linie nutzen. Die Einstellungen für `Zeile` und `Spalte` beziehen sich auf **alle** Zellen dieser Zeile oder Spalte.



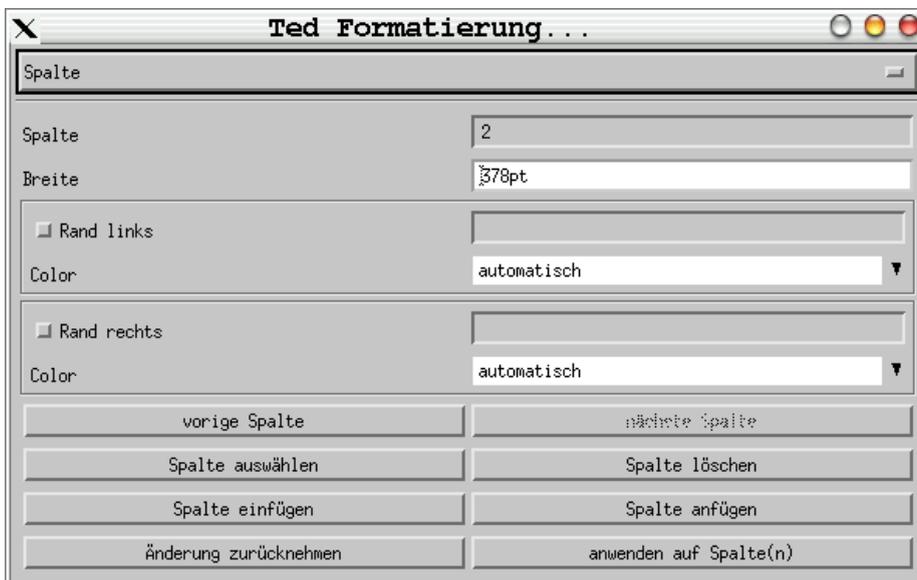
Einzug links Der Abstand des linken Randes der Tabelle vom linken Rand der Seite, ein negativer Wert verschiebt nach links über den Seitenrand hinaus.

» Üblicherweise hat eine Tabelle Zellenränder von 5 Punkt. Steht jetzt der linke Einzug auf -5 Punkt, ist der Text innerhalb der Tabelle mit dem Seitenrand bündig ausgerichtet.

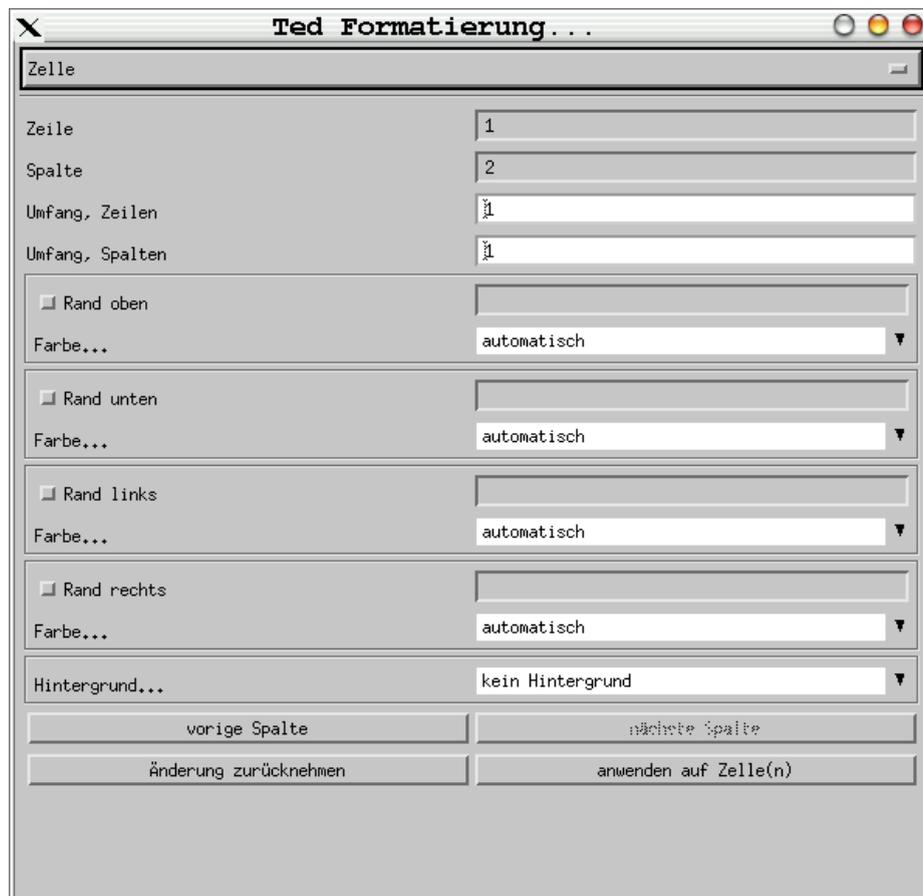
Zellenränder Der Abstand des Textes zum linken und rechten Tabellenrand, entspricht `CELLPADDING` in *HTML* (dort werden jedoch alle vier Ränder gesetzt!).



Höhe nach Inhalt	Normalerweise wird die Zellenhöhe in einer Zeile vom größten Bestandteil in dieser Zeile vorgegeben. Sie können auch einen Minimalwert oder einen genauen Wert angeben: Achten Sie selber darauf, daß die Elemente einer Zeile nicht höher werden!
Einzug links	Der Abstand des linken Randes der Tabelle vom linken Rand der Seite, ein negativer Wert verschiebt nach links über den Seitenrand hinaus. » Üblicherweise hat eine Tabelle Zellenränder von 5 Punkt. Steht jetzt der linke Einzug auf -5 Punkt, ist der Text innerhalb der Tabelle mit dem Seitenrand bündig ausgerichtet.
Zellenränder	Der Abstand des Textes zum linken und rechten Tabellenrand, entspricht <code>CELLPADDING</code> in <i>HTML</i> (dort werden jedoch alle vier Ränder gesetzt!).
Rand oben	Begrenzungslinie oberhalb der Zeile. Die maximale Stärke liegt bei 3,75 Punkt (ca. 1,25 mm). Begrenzungslinie unterhalb der Zeile. Die maximale Stärke liegt bei 3,75 Punkt (ca. 1,25 mm).
Rand unten	Begrenzungslinie unterhalb der Zeile. Die maximale Stärke liegt bei 3,75 Punkt (ca. 1,25 mm).
auf einer Seite belassen	Wenn die Zeile nicht auf die verbleibende Seite passt, wird sie ab der nächsten Seite formatiert.



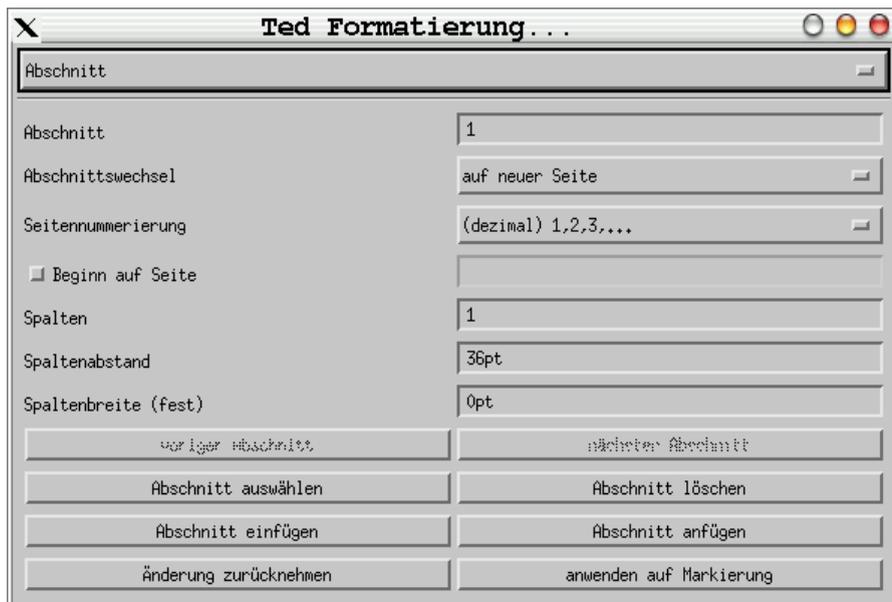
Breite	Die Breite dieser Spalte, wobei das Tabellen-Werkzeug die Spaltenbreite(n) auf die Breite der Seite begrenzt.
Rand links	Begrenzungslinie links der Spalte. Die maximale Stärke liegt bei 3,75 Punkt (ca. 1,25 mm).
Rand rechts	Begrenzungslinie rechts der Spalte. Die maximale Stärke liegt bei 3,75 Punkt (ca. 1,25 mm).



Rand oben	Begrenzungslinie links der Zelle. Die maximale Stärke liegt bei 3,75 Punkt (ca. 1,25 mm). Überschreibt Zeilen-/Spalten-Rand!
Rand unten	Begrenzungslinie links der Zelle. Die maximale Stärke liegt bei 3,75 Punkt (ca. 1,25 mm). Überschreibt Zeilen-/Spalten-Rand!
Rand links	Begrenzungslinie links der Zelle. Die maximale Stärke liegt bei 3,75 Punkt (ca. 1,25 mm). Überschreibt Zeilen-/Spalten-Rand!
Rand rechts	Begrenzungslinie links der Zelle. Die maximale Stärke liegt bei 3,75 Punkt (ca. 1,25 mm). Überschreibt Zeilen-/Spalten-Rand!
Hintergrund	Pro Zelle kann eine Hintergrundfarbe gewählt werden.

Abschnitte

[zum Inhaltsverzeichnis...](#)



Längere Dokumente können in Abschnitte, ähnlich den Kapiteln eines Buches unterteilt werden. Normalerweise beginnt ein neuer Abschnitt auch jeweils auf einer neuen Seite. Jeder Abschnitt kann eine eigene Seitennummerierung und eigene Kopf-/Fuß-Zeilen zugewiesen bekommen. Sie können Abschnitte unter `Formatierung>Abschnitt` einrichten.

Abschnittswechsel

Mögliche Punkte für einen neuen Abschnitt sind:

- fortführen: *Ted* beginnt einen neuen Abschnitt ohne Seitenwechsel.
- in nächster Spalte: Falls ein Abschnitt mehrspaltig gesetzt ist wird eine neue Spalte beginnen. Da *Ted* noch keinen mehrspaltigen Satz unterstützt, wird eine neue Seite begonnen.
- auf neuer Seite: Als Normalfall wird ein neuer Abschnitt auf einer neuen Seite begonnen.
- auf gerader Seite: Falls der letzte Abschnitt auf einer geraden Seite endete wird eine Leerseite eingefügt, so daß immer auf 2,4,6,8 oder ... begonnen wird.
- auf ungerader Seite: Falls der letzte Abschnitt auf einer ungeraden Seite endete wird eine Leerseite eingefügt, so daß immer auf 3,5,7,9 oder ... begonnen wird.

Seitennummerierung

Sie können festlegen wie die Seitennummerierung dargestellt wird, wählbar sind:

- dezimal 1,2,3,...
- römisch i,ii,iii,... und I,II,III,...
- alphabetisch a,b,c,... und A,B,C,...

Beginn auf Seite

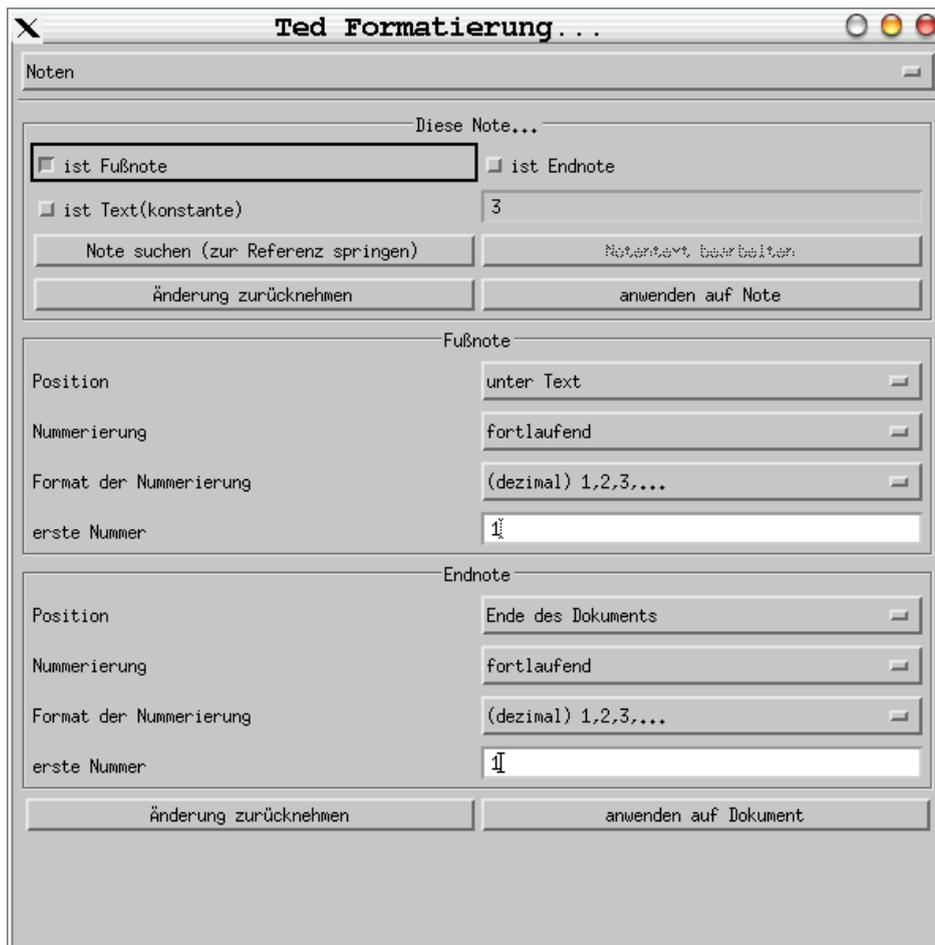
Normalerweise beginnt die Seitenzählung mit eins ab dem Beginn des Dokumentes. Hier können Sie jedoch dem Abschnitt eigene Seitenzahlen zuweisen und im Feld rechts einen Anfangswert festlegen.

Spalten

Spaltenabstand

Spaltenbreite (fest)

Leider werden Spalten, wie Sie sie z.B. aus Zeitungen kennen, zur Zeit noch nicht von *Ted* unterstützt.



Um eine solche Note einzufügen reicht es zunächst an der gewünschten Stelle (Schreibmarke) Einfügen>Fußnote zu wählen und *Ted* kümmert sich um das Grobe. Als Normalfall wird die Fußnote an das Ende der Seite, getrennt durch einen kurzen, dünnen Strich, gesetzt. An die Stelle der Schreibmarke setzt *Ted* die aktuelle Nummerierung (hochgestellt) und die Schreibmarke wird an das Ende der Seite verschoben, wo Sie sofort den Fußnoten-Text eingeben können.

Das Noten-Werkzeug ist in drei Teile aufgeteilt³ (hier eine solche Fußnote als Beispiel).

Für eine gezielte Verwaltung, auch Änderung bestehender Noten, begeben Sie sich

bitte unter *Formatierung>Formatierung...* nach *Noten*.

ist Fußnote	Diese Note zur Fußnote machen.	
ist Endnote	Diese Note zur Endnote machen.	
ist Text(konstante)	Ein fester, sich wiederholender Text an dieser Position.	
Note suchen (zur Referenz springen)	Wenn Sie den Notentext bearbeiten, zum Aufrufpunkt im Text springen.	
Notentext bearbeiten	Wenn die Schreibmarke am Aufrufpunkt im Text steht, zur Bearbeitung in den Notentext springen.	
Änderung zurücknehmen	Eingegebene, aber noch nicht durchgeführte, Änderungen zurücknehmen (zu 1.).	
anwenden auf Note	Änderung an dieser Note in das Dokument übernehmen.	
Position	Ende der Seite	setzt Fußnoten an das Ende der Seite.
	unter dem Text	setzt Fußnoten unmittelbar unter den Text, auf die Seite, auf dem sie referenziert werden..
	Ende des Abschnitts	setzt Endnoten an das Ende des Abschnitts der sich auf sie bezieht.
Nummerierung	Ende des Dokuments	setzt Endnoten an das Ende des Dokuments.
	fortlaufend	Alle Fuß- und End-Noten haben im gesamten Dokument eine eindeutige Nummer.
	pro Abschnitt	Alle Fuß- und End-Noten haben im Abschnitt eine eindeutige Nummer, die für jeden Abschnitt neu beginnt.
Format der Nummerierung	pro Seite	Die Nummern der Fußnoten beginnen auf jeder Seite neu..
		Wie zuvor bei der Seitennummerierung der Abschnitte, jedoch zusätzlich mit der Möglichkeit mit Sonderzeichen zu nummerieren *,+,#,... .

³ 1. um die aktuelle Note bearbeiten zu können, 2. um Fußnoten und 3. um Endnoten bearbeiten zu können



Jeder Abschnitt eines Dokumentes hat unterschiedliche Kopf- (am oberen Seitenrand) und Fuß- (am unteren Seitenrand) Zeilen, deren exakte Lage unter `Formatierung>Formatierung... und Seiteneinrichtung` festgelegt wird. Zum Bearbeiten der Kopf- und Fuß-Zeilen wählen Sie `Formatierung>Formatierung... und dann Kopf- und Fuß-Zeilen`.

Welche Kopf- und Fuß-Zeilen für einen Abschnitt genutzt werden, hängt von zwei Dingen ab: Ob im Abschnitt für die erste Seite andere Einstellungen gelten als für die Folgeseiten und ob zwischen geraden/ungeraden respektive linken und rechten Seiten differenziert wird. Für beide Einstellungen gibt es entsprechende Schalter, die Sie in den ersten beiden Teilen des Dialoges sehen können.

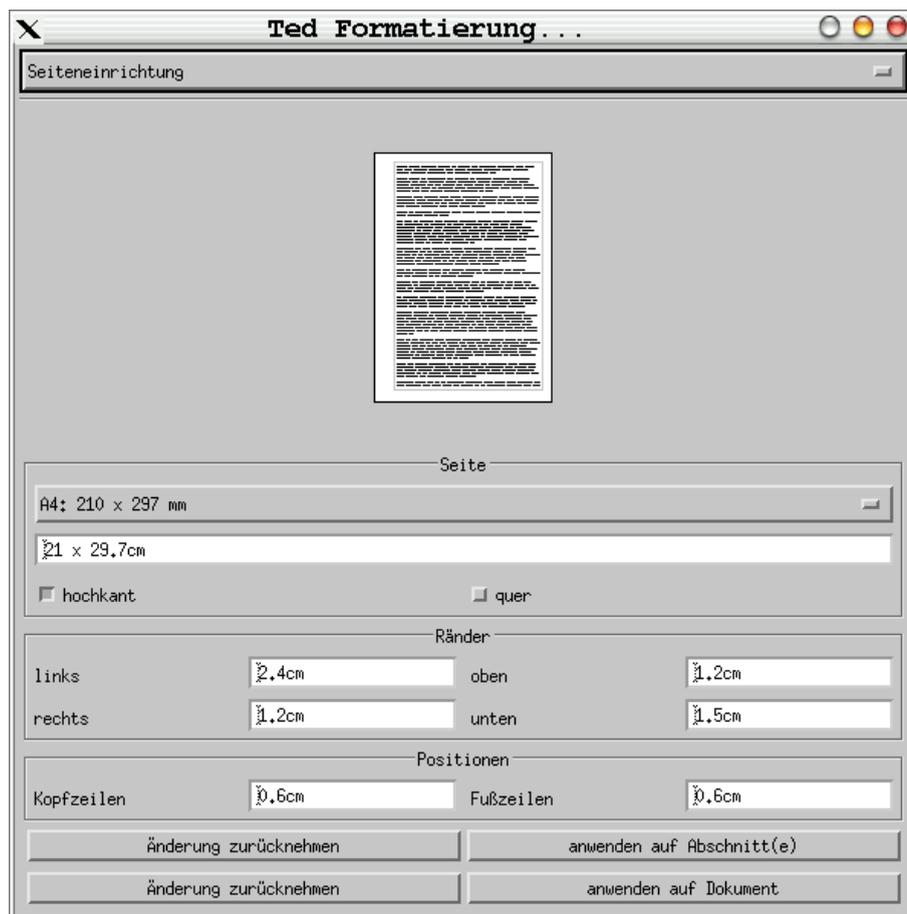
» Ein nachträgliches Ändern **löscht** bisherige Kopf- und Fuß-Zeilen.

Wählen Sie anschließend im dritten Teil die gewünschte Seite aus, so daß Sie sie bearbeiten können. Ist die betreffende Kopf- und Fuß-Zeile noch nicht vorhanden, wird sie beim Click auf `...zeilen bearbeiten` automatisch angelegt. Um alle relevanten Arten von Kopf- und Fuß-Zeilen verwenden zu können, benötigen Sie einen Abschnitt mit wenigstens drei Sorten Seiten: 1. einer ersten, 2. einer ungeraden und 3. einer geraden Seite. Unter Umständen ist es nötig zum initialen Erstellen übergangsweise einen Seitenumbruch über `Einfügen>Seitenwechsel` einzufügen um die betreffende Kopf- und Fuß-Zeile erreichen zu können. Im Standard ist übrigens die erste Seite die Seite 1 und somit eine ungerade Seite.

Um eine Seitennummerierung einzufügen nutzen Sie bitte `Einfügen>Seitenzahl` (in `Seiten-Kopf/-Fuß`), sie läßt sich übrigens nur hier einfügen.

Seiteneinrichtung: Größe und Ränder

[zum Inhaltsverzeichnis...](#)

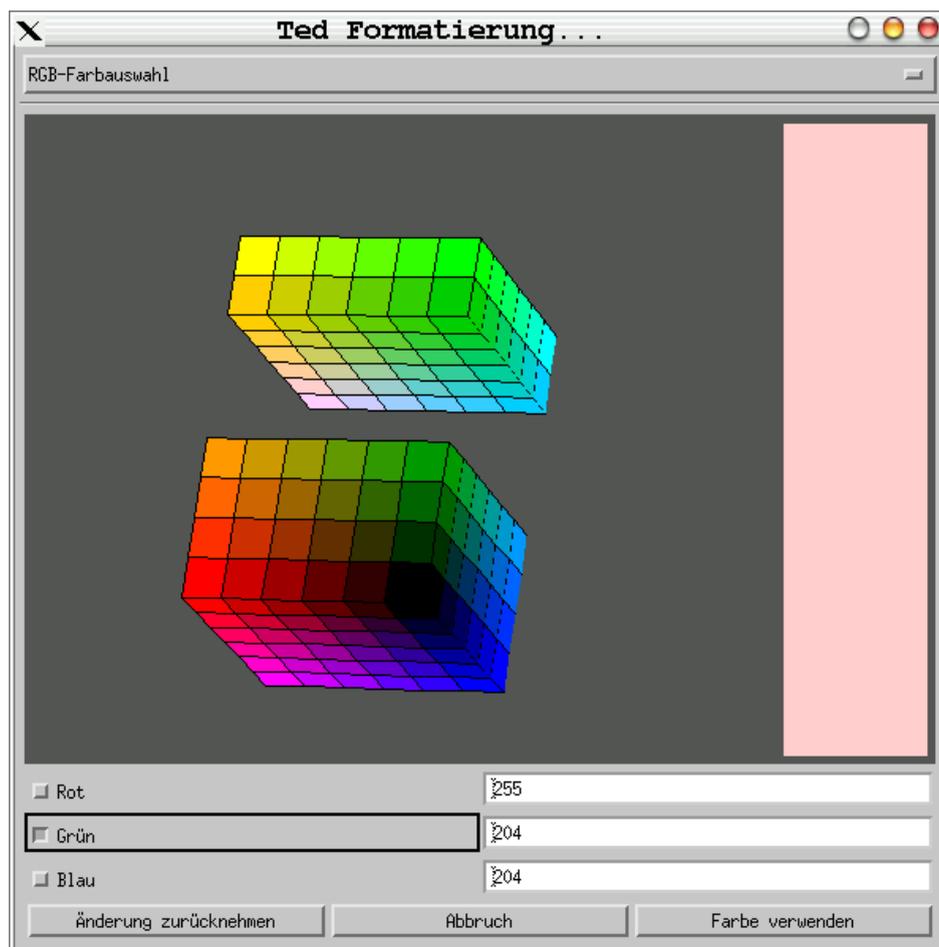


Ted unterstützt unterschiedliche Seiteneinrichtungen für verschiedene Abschnitte nur eingeschränkt. Der Wechsel zwischen *hochkant* und *quer* ist nur während des Druckens unterstützt. Die Anzeige am Bildschirm ist für Abschnitte, deren Einrichtung von der des Gesamtdokumentes abweichen, leider nicht immer 100%ig genau.

Die Größe und Ränder einer Seite für ein neues Dokument werden durch verschiedene, konfigurierbare Ressourcen bestimmt (siehe späterer Abschnitt). Die Werte einer Seite können jederzeit über *Formatierung> Formatierung... und Seiteneinrichtung* angepasst werden. Gültige Maßeinheiten sind: *inch*, *"*, *cm*, *mm*, *points*, *pt*, *picas*, *pi*. Nach jeder Änderung erneuert ein Druck auf die **Enter**-Taste das VorschauBild und wenn Sie in einigen Feldern mit anderen Maßeinheiten gespielt haben, werden diese auf die Standard-Maßeinheit (wahrscheinlich *cm* umgerechnet). Das *RTF*-Format speichert derlei Informationen an zwei Stellen: 1. für das Dokument als Ganzes und für individuelle Abschnitte innerhalb des Dokumentes. Obwohl es möglicherweise nicht sehr sinnvoll ist, gestattet *Ted* die Seiteneinrichtung ausgewählter Abschnitte.

Die (erweiterte) Farbauswahl

[zum Inhaltsverzeichnis...](#)



Farben Rot, Grün oder Blau spalten, um noch mehr Farben angeboten zu bekommen. Klicken Sie anschließend auf eine der Schichten, teilt sich der Würfel dort erneut. Clicks auf den dunkelgrauen Hintergrund lassen den Würfel rotieren und geben weitere Farben frei.

An vielen Stellen können Sie unter `Formatierung>Formatierung...` und den weiteren Dialogen Farben zuweisen. Die erste Auswahl bietet nur eine eingeschränkte Auswahl aus einer Palette von 256 RGB-Farben an. Ein Klick auf `weitere Farben...` eröffnet Ihnen den gesamten Farbraum des RGB (Rot/Grün/Blau)-Spektrums.

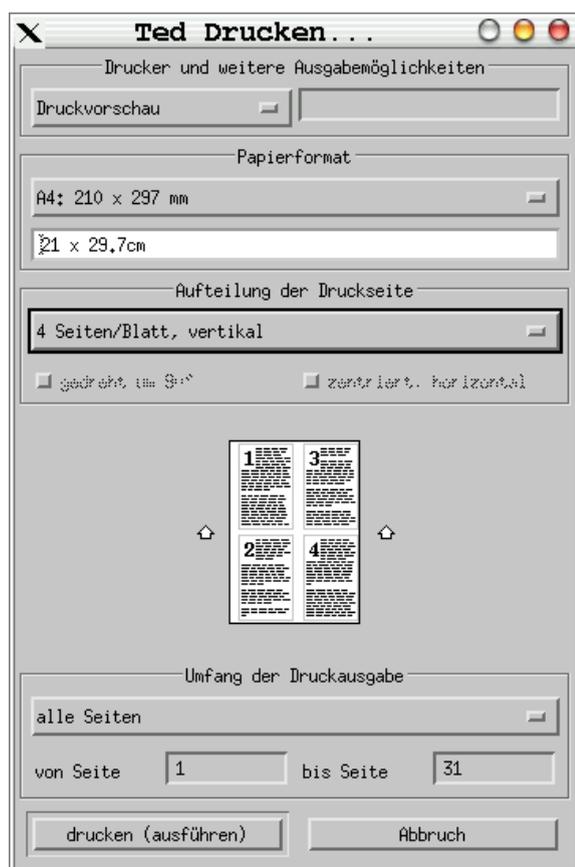
Es gibt Farbwähler für Vorder- und Hintergrund-Farben. Die für die Vordergründe bieten die Möglichkeit der automatischen Farbwahl. Diese hängt jedoch von der zugrunde liegenden Hintergrund-Farbe ab. Zur Zeit benutzt *Ted* für die automatische Vordergrund-Farbe nur Schwarz.

Wenn Sie sich in der erweiterten RGB-Farbauswahl befinden, können Sie den RGB-Würfel durch Markieren einer der

Um zu drucken wählen Sie `Datei>Drucken...` und der Drucker-Dialog erscheint. Er enthält eine Auswahl der verfügbaren Drucker. Falls Sie ein Fax in den XResources konfiguriert haben, wird auch als Fax versenden angeboten. Unter Umständen haben Sie auch eine Druckvorschau konfiguriert, die hier ebenfalls angeboten wird. Falls Sie *ESP Print Pro* von [Easy Software](#) und/oder *xpp* installiert haben, können Sie auch ein Druckermenu... konfigurieren aus dem Sie Optionen für den Druck wählen können (Duplex, Auflösung, etc.). Auch `ausgeben in eine Datei` steht zur Verfügung. Die Liste der Drucker wird durch Betriebssystem-Aufrufe ermittelt. Die folgenden Befehle werden in dieser Reihenfolge ausgeführt und der erste, der eine Liste von Druckern zurückgibt, erzeugt die Auswahl und legt den zu benutzenden Druckbefehl fest (`lp` oder `lpr`).

- `lpc status`
- `/usr/sbin/lpc status`
- `enq -As` (ein AIX⁴-eigener Befehl)
- `lpstat -a`

Bitte denken Sie daran, daß *Ted* nur *PostScript* ausgibt. Der Drucker, der selbst definierte Drucker und das eventuell definierte Fax sollten alle von *Ted* benutzten Schriften unterstützen, ansonsten müssen Sie die benötigten Schriften in den Drucker laden oder anderweitig bereitstellen. Sollte ihr Drucker nicht *PostScript*-fähig sein, steht der exzellente *PostScript*-Emulator *GhostScript* zur Verfügung, der bereits bei den meisten *GNU/Linux*-Distributionen beiliegt. Es ist per ftp verfügbar auf <ftp.cs.wisc.edu> im Verzeichnis `ghost`. Sowohl *Aladdin GhostScript* und *GNU GhostScript* bieten eine sehr gute *PostScript*-Emulation auf einer Vielzahl von Druckern. Außerdem kann man mit ihm, als Ersatz für den *Acrobat Acrobat Distiller*, *PostScript*-Dateien nach *Acrobat PDF* wandeln. Bitte schauen Sie in die *GhostScript*-Dokumentation wenn Sie zusätzliche Schriften installieren müssen oder wollen.



Wie die die Fax-Option, ist auch das Textfeld für die Eingabe der Fax-Nummer, nur dann aktiv, wenn auch ein Fax konfiguriert ist. Wenn das Fax ausgewählt wurde, kann auch eine Nummer eingegeben werden: für alle anderen Drucker bleibt das Feld inaktiv.

Sie können hier auch das Papier auswählen das im Drucker eingelegt ist oder auf das Sie drucken möchten.

Üblicherweise druckt *Ted* eine Seite pro Blatt, aber Sie können bis zu vier Seiten pro Blatt ausgeben: *Ted* skaliert dann die Seiten. Eine Seite kann auch skaliert werden, wenn z.B. ein DIN A4-Dokument auf ein Letter-Blatt gebracht werden muß. Falls Sie auf Postkarten oder anderen kleinen Seiten drucken müssen, helfen die beiden Schalter `gedreht um 90°` und `zentriert, horizontal`. Die kleinen Pfeile links und rechts der Druckvorschau zeigen wie die Seiten auf dem Blatt verteilt werden.

» Wenn Sie gelochtes oder vorbedrucktes Papier benutzen, machen Sie bitte einen Probeausdruck und notieren sich die Einlegerichtung (falls noch nicht geschehen).

Normalerweise werden alle Seiten gedruckt. Sie können sich aber auch entscheiden nur einen Seiten-Bereich ab von Seite bis einschließlich bis Seite oder die aktuelle Seite zu drucken.

Ted benutzt die XResource `Ted.paper`, um zu entscheiden welches Papier im Drucker eingelegt ist und um eine neue Seite aufzumachen. Der *PostScript*-Code der zum Drucker gesandt wird setzt voraus, daß das passende Papier bereits eingelegt ist. Sie können das wie gesagt, temporär ändern. Beachten Sie jedoch, daß lediglich die Lage ihres Textes auf dem Papier beeinflußt wird, nicht jedoch seine Formatierung. Es sei den Sie wählen `1 Seite/Blatt, skaliert`. Dies gilt auch das Drucken von der Befehlszeile, wie nachfolgend beschrieben.

⁴ ein UNIX-Derivat der IBM

Um ein Dokument, ohne weitere Bearbeitung, zu drucken, kann *Ted* mit folgendem Aufruf gestartet werden:

```
Ted      {++|--}print [Paper|ToPrinterPaper|ToFile|ToFilePaper]
        EingabeDok.rtf [AusgabeDok.ps] [Drucker] [Papierformat]
```

Nachfolgend eine Liste verschiedener nicht-interaktiver Druckbefehle. `++print` benötigt die X11-Umgebung um an die konfigurierten Ressourcen zu gelangen: d.h. die Befehlszeile muß in einem XTerm ablaufen, oder hinter einem *Icon* hinterlegt sein. Der alternative Aufruf `--print`, wie Sie ihn sonst kennen, existiert ebenfalls. Er benutzt jedoch nur die in *Ted* fest einkompilierten Einstellungen. Einige der Aufrufe verwenden Papierformate als Argument, gültige Papierformate sind: `a4`, `a5`, `letter`, `legal`, `executive` und Zeichenketten der Form `<Breite>x<Höhe><Maßeinheit>`, wobei Höhe und Breite einer gültigen Maßeinheit (`inch`, `"`, `cm`, `mm`, `points`, `pt`, `picas`, `pi`) entsprechen müssen.

```
Ted ++print EingabeDok.rtf
```

Drucke `EingabeDok.rtf` auf dem Standarddrucker (meistens `lp`).

```
Ted ++printToPrinter EingabeDok.rtf fs1800
```

Drucke `EingabeDok.rtf` auf dem Drucker `fs1800`.

```
Ted ++printPaper EingabeDok.rtf a4
```

Drucke `EingabeDok.rtf` auf dem Standarddrucker, unter der Annahme daß DIN A4-Papier eingelegt ist.

```
Ted ++printPaper EingabeDok.rtf letter
```

Drucke `EingabeDok.rtf` auf dem Standarddrucker, unter der Annahme daß Letter-Papier eingelegt ist.

```
Ted ++printPaper EingabeDok.rtf 8.5x12inch
```

Drucke `EingabeDok.rtf` auf dem Standarddrucker, unter der Annahme daß Papier mit den Maßen 8,5 Zoll Breite und 12 Zoll Länge eingelegt ist.

```
Ted ++printPaper EingabeDok.rtf 100x141mm
```

Drucke `EingabeDok.rtf` auf dem Standarddrucker, unter der Annahme daß Papier mit den Maßen 100 mm Breite und 141 mm Länge eingelegt ist (ungefähr DIN A6-Postkarte).

```
Ted ++printToPrinterPaper EingabeDok.rtf fs1800 letter
```

Drucke `EingabeDok.rtf` auf dem Drucker `fs1800`, unter der Annahme daß Letter-Papier eingelegt ist.

```
Ted ++printToFile EingabeDok.rtf AusgabeDok.ps
```

Konvertiere `EingabeDok.rtf` zu einer *PostScript*-Datei namens `AusgabeDok.ps`. Der generierte *PostScript*-Code wird für das Papier generiert, das ggf. in der `Ted.paper` XResource konfiguriert wurde, ansonsten gelten die Standard-Einstellung.

```
Ted ++printToFilePaper EingabeDok.rtf AusgabeDok.ps legal
```

Konvertiere `EingabeDok.rtf` zu einer *PostScript*-Datei namens `AusgabeDok.ps`. Der generierte *PostScript*-Code wird für Legal-Papier generiert.

Ted fügt sogenannte *pdfmarks* in den von ihm erzeugten *PostScript*-Code ein. Diese erlauben dem *Acrobat Acrobat Distiller* oder *GhostScript* die Hyperlinks und Bookmarks aus der Originaldatei in die *PDF*-Datei zu übernehmen. Der passende *GhostScript*-Befehle um *PostScript* nach *PDF* zu konvertieren lautet z.b:

```
gs -q -dNOPAUSE ↵
-sDEVICE=pdfwrite ↵
-dPDFSETTINGS=/prepress ↵
-sPAPERSIZE=a4 ↵
-sOutputFile=AusgabeDok.pdf EingabeDok.ps ↵
-c quit
```

Zusammen mit *GhostScript*, kann *Ted* benutzt werden um hochwertige *PDF*-Dateien aus ihren *RTF*-Dateien zu erzeugen. Auch der Einsatz in Scripts ist möglich, für ein Beispiel sehen Sie sich bitte `rtf2pdf.sh` auf der *Ted* ftp-Site an.

Möglicherweise haben Sie einen Drucker der spezielle Befehle oder eine eigene Einstellung benötigt. Sie können diesen Drucker ansprechen, indem Sie zwei XResources konfigurieren. `Ted.customPrintCommand`: enthält den Befehl um auf diesen Drucker zu drucken. `Ted.customPrinterName`: ist der Name dieses Druckers, wie er im Drucker-Dialog angezeigt wird. Wenn **beide** XResources gesetzt sind, erweitert *Ted* Die Auswahlliste der Drucker um diesen Eintrag. Da es sich hierbei um eine spezielle Einstellung handelt, macht *Ted* diesen zum Standard-Drucker, d.h. er ist automatisch ausgewählt. `Ted.customPrintCommand`: ist ein

kurzer Text der in der Auswahl-Liste angezeigt wird. `Ted.customPrinterName`: ist ein beliebiger Shell-Befehl um den Druck durchzuführen. Enthält er die Sequenz `%f`, wird diese durch den Namen einer temporären Datei ersetzt die gedruckt werden soll. Die temporäre Datei muß anschließend gelöscht werden, *Ted* trägt dafür keine Sorge. Fehlt `%f`, wird der *PostScript*-Code über eine Pipe (`... | ...`) übergeben. Als Beispiel, wie man *gv* als Druckvorschau einrichtet und anschließend *gs* oder *ghostscript*:

```
...
Ted.customPrintCommand: ( gv '%f' || gs '%f' || ghostscript '%f' || xmessage ↵
'Programm(e) nicht gefunden!';rm -f '%f' ) 1>/dev/null 2>&1 &
Ted.customPrinterName: Druckvorschau
...
```

Wenn Ihnen die Vorschau gefällt und das gewählte Programm drucken kann, spricht nichts dagegen auch direkt von hier zu drucken... Seit *Ted* 2.16 besteht noch die Möglichkeit ein zweites, eigenes Kommando zu setzen, das ich benutze um die erweiterte Druckeransteuerung von *ESP Print Pro* oder *xpp* (CUPS) aufzurufen:

```
...
Ted.customPrintCommand2: ( glp '%f' || xpp '%f' || xmessage 'Programm(e) nicht ↵
gefunden!';rm -f '%f' ) 1>/dev/null 2>&1 &
Ted.customPrinterName2: Druckermenu...
...
```

Die Umgebungsvariable `APP_FAX_TO` befähigt *Ted* mit Martin Vermeers FaxView-Paket zusammenzuarbeiten. Wenn ein Fax in den XResources konfiguriert und `APP_FAX_TO` gesetzt ist, wird *Ted* das Fax als Default-Drucker auswählen und den Wert aus `APP_FAX_TO` als zu wählende Fax-Nummer eintragen.

Es ist auch möglich Dokumente im *HTML*-Format abzuspeichern. Da *HTML* kein natives Format von *Ted* ist, können Sie über Datei>Exportieren als... *HTML* als Ausgabeformat vorgeben. Wenn ein Dokument z.B. unter `mySite.html` gespeichert wird und Bilder enthält, werden

- zuerst ein Unterverzeichnis `mySite.img` erstellt
- Bilder mit wenigen (max. 256) Farben als *GIF*-Datei gespeichert
- Bilder mit vielen Farben als *JPEG*-Datei gespeichert

Die Namen der Bilddateien werden intern automatisch vergeben und *Ted* versucht jedesmal das Bild unter dem gleichen Namen zu speichern, wenn das Dokument erneut nach *HTML* exportiert wird.

Da sich *RTF* und *HTML* sowohl in Dokument-Struktur als auch den Formatierungs-Möglichkeiten erheblich unterscheiden, musste ein Kompromiss bei der *HTML*-Generierung eingegangen werden. Zum einen sollte möglichst einfacher, eleganter *HTML*-Code erzeugt werden und zum anderen muß das *HTML*-Dokument möglichst in Ansehen und Funktion dem originalen *RTF*-Dokument entsprechen. Leider enthüllten erste Versuche mit *StyleSheets* (CSS) dermaßen viele Inkonsistenzen zwischen den Browsern, daß die Konvertierung durch eigene Algorithmen und häufigen Einsatz des ``-Tags hergestellt wird. Obwohl das kein guter *HTML*-Stil ist, hat sich bis heute keine bessere Alternative ergeben. Sehen Sie in den exportierten *HTML*-Code und entscheiden Sie selber wie schrecklich das Ergebnis ist.

Hyperlinks werden nach ``, Bookmarks nach `` übersetzt. Fuß- und End-Noten werden generell zu End-Noten am Dokumentende geändert und durch auf einander bezogene Hyperlinks und Bookmarks ersetzt.

Der Befehl `Ted ++saveTo EingabeDok.rtf AusgabeDok.html` oder `Ted ++saveTo EingabeDok.rtf AusgabeDok.txt` konvertiert ihre Dokumente an der Befehlszeile (muß in einem XTerm ablaufen) in das *HTML*- oder *TXT*-Format. Die `Ted --saveTo`-Variante existiert ebenfalls: bitte schauen Sie nochmals in den Abschnitt: [Drucken von der Befehlszeile](#) wegen der Restriktionen.

`Sichern als...` und `Exportieren als...` erlauben auch die Auswahl des *TXT*-Formates, wobei *Ted* zwei Varianten unterstützt:

- Text-Dateien mit Umbruch [z.B. `vi`] (`*.txt`) wie sie von text-basierten Editoren benötigt wird, die in ihrem Textfenster eine beschränkte Anzahl von Zeichen darstellen können. Hier wird jede Zeile in einem Absatz mit einer Zeilenschaltung beendet. Wenn Sie mal solch eine Datei einlesen müssen, existiert `Formatierung>Auswahl` zu einem Absatz gruppieren um die Original-Absätze wieder herzustellen.
 - Text-Dateien ohne Umbruch [Fenster] (`*.txt`) für graphische Editoren wie z.B. `xedit`. Hier wird lediglich der Absatz mit einer Zeilenschaltung beendet, so daß er in einem text-basierten Editor in einer Zeile angezeigt würde (im Ausdruck übrigens auch, es sei denn der Drucker beherrscht automatisches `WordWrap`)
- » `Ted ++saveTo EingabeDok.rtf AusgabeDok.txt` gibt das erste Format (mit Umbruch) aus.



Man kann bequemerweise das gerade bearbeitete Dokument per eMail über Datei>als eMail versenden... verschicken, ohne eine weitere Software benutzen oder gar installieren zu müssen. Voraussetzung ist jedoch, daß Sie von ihrem Rechner einen sogenannten *SMTP*-Server erreichen können und dürfen. eMail-Empfang ist natürlich **nicht** möglich.

gfk-shw.de ist **keine** frei **erreichbare** Domäne!

Bitte beachten Sie, daß *Ted* niemals als eMail-Applikation gedacht war und sein wird. Sie finden hier lediglich eine rudimentäre Unterstützung für den Versand um ihnen das Abspeichern, Aufrufen des eMail-Programms und das Einfügen des Dokumentes in die eigentliche eMail zu ersparen. Demzufolge fehlen natürlich auch alle gewohnten Komfort-Funktionen.

Ansonsten finden Sie hier, vorausgesetzt Sie sind bereits mit eMail vertraut, nichts Neues. Einen *Betreff* der den *Empfänger* in seinem Postfach kurz informiert worauf sich ihre Nachricht bezieht. In Ihrem und seinem Interesse sollten Sie das Feld sinnvoll ausfüllen, es handelt sich nicht um reine Höflichkeit. Einige Empfänger betrachten eMail **ohne** *Betreff* als eMüll und löschen sie ungelesen (der Übersetzer übrigens auch...). Wer im Feld *Kopie an* erscheint, erscheint auch in den Kopfzeilen der Nachricht. Die Empfänger unter *blinde Kopie an* jedoch **nicht**, so daß der Empfänger nicht erfährt, wer außer ihm, diese Nachricht auch noch erhalten hat.

- » Der *Absender* wird von *Ted* möglichst mit einem sinnvollen Wert belegt, kann aber auch über die XResource *Ted.mailFrom*: konfiguriert werden. Geben Sie hier bitte unbedingt eine ihrer gültigen eMail-Adressen an, da der Empfänger den Inhalt dieses Feldes höchstwahrscheinlich benutzen wird um seine Antwort an Sie, dort hinzuschicken. Vermeiden Sie Werte wie die aus dem zuvor gezeigten Bild (lokale Adresse), es sei denn Sie betreiben eMail-Versand in ihrem internen Netz.

Wählen Sie zum Schluß einen Typ für den Inhalt ihrer eMail. Bedenken Sie bitte, daß nur Nutzer mit *Microsoft*-Applikationen, *Ted* oder *OpenOffice* eMails im *RTF*-Format, bei korrekter Konfiguration, direkt lesen können. Sollten Sie sich nicht sicher sein, welches Format der Empfänger nutzen kann, entscheiden Sie sich bitte für *text/plain*; dies ist als Vorschlagswert in den XResources auch konfigurierbar. Drei Formate können genutzt werden:

- *text/plain*: Die Nachricht besteht aus dem Text des Dokuments ohne Bilder und Formatierung.
- *application/rtf*: Das Dokument wird 1:1 verschickt, bitte beachten Sie die o.g. Einschränkungen.
- *text/html*: Das Dokument wird als sogenannte *HTML-Mail* versandt. Der Empfänger muß *multipart/related MIME-Messages* nach *RFC 2557* empfangen können.

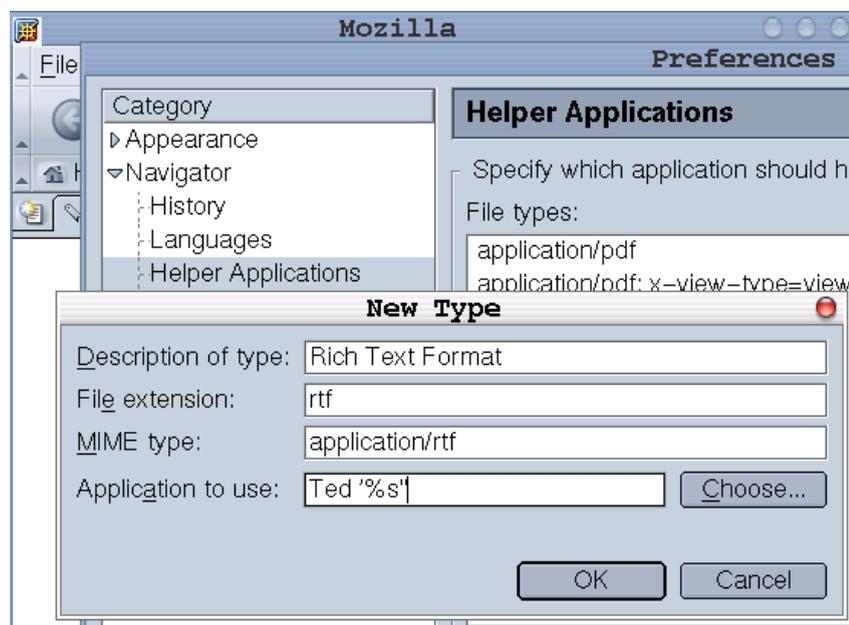
Um unter ****IX** anhand einer Dateiendung das dazu passende Programm starten zu können, werden eigentlich zwei Dateien ausgewertet:

- `$HOME/.mailcap` und
- `/etc/mailcap`

Die erste gehört dem aktuellen Nutzer und überschreibt im Zweifel systemweite Einstellungen aus der zweiten, die **nur** vom Benutzer `root` gepflegt werden kann und für alle Benutzer dieses Rechners gültig ist. Um für alle **MIME-fähigen Applikationen** **Ted** verfügbar zu machen, empfiehlt es sich, folgende Zeile aufzunehmen (getestet mit *Mozilla* 1.x und *pine* 4.xx auf *SuSE*):

```
...
# -- RTF to Ted --
application/rtf;Ted "%s";;test=test -n "$DISPLAY"
...
```

Für weitere Informationen verweise ich auf den Text des *RFCs 1524: A User Agent Configuration Mechanism For Multimedia Mail Format Information*. Im RFC werden die Anführungszeichen um das `%s` nicht genannt, aber um Schwierigkeiten bei Dateinamen mit Sonderzeichen oder Leerstellen zu vermeiden, sollten die Zeile wie zuvor eingetragen werden.



Alternativ kann unter Netscape oder Mozilla unter `Edit>Preferences>Helper Applications>New Types` **Ted** per Hand, nur für den Browser, in der `$HOME/.mailcap` konfiguriert werden. Aber achten Sie bitte darauf, daß eine der Dateien

- `$HOME/.mime.types` oder
- `/etc/mime.types`

```
...
application/rtf rtf
...
```

insgesamt einmal als Eintrag enthält.

Im Allgemeinen ist es unnötig, *Ted* zu konfigurieren. Alle Texte und Standard-Einstellungen sind jedoch über den üblichen *X11*-Applikations Resource Mechanismus einstellbar. *Ted* benutzt jedoch keine dokumentierten *widget*-Namen, so daß keine *widget*-Ressourcen gesetzt werden können. Eine Ausnahme bilden die Fenster, da es für einige einfache Fenstermanager nötig sein kann, Geometry-Ressourcen zu setzen (siehe [Wie man Ted aufruft und wie er sich darstellt](#)). Weiterhin befindet sich in `/usr/local/Ted/Ted.ad.sample` eine kommentierte *XResource*-Datei als Beispiel. Um die in *Ted* einkompilierten Werte zu überschreiben, übernehmen Sie die von ihnen angepaßten Zeilen entweder in die Datei `$HOME/Ted` oder `$HOME/.Xresources` (`$HOME/.Xdefaults`). Dateien die mit einem Punkt "." beginnen, werden normalerweise unter `**IX` nicht angezeigt. Zu Ihrer Beachtung: Die Dateipfade (Ordner) die unten angegeben sind, beziehen sich auf den *Ted*-Auslieferungsstandard. Falls *Ted* Bestandteil ihrer Distribution ist, wird *Ted* wahrscheinlich laut *file system hierarchy standards* (FSH) in `/usr/share/Ted` statt in `/usr/local` installiert sein. Für weitere Informationen, insbesondere Quellen der *X11*-Dokumentation, schauen Sie bitte in das angesprochene Beispiel.

Die meisten Einträge beziehen sich auf die Texte in der Benutzer-Oberfläche von *Ted*. Diese werden hier nicht behandelt. Falls Sie sie ändern möchten, um zum Beispiel *Ted* für eine noch nicht vorhandene Sprache anzupassen, holen Sie sich bitte Rat aus dem Beispiel. Falls Sie mit einer Übersetzung nicht zufrieden sind oder Anmerkungen haben, schauen Sie in die angepasste *ad*-Datei (z.B. `Ted_de_DE.ad`) und suchen Sie nach `@TranslatorStart` und den Ressourcen `Ted.localeTranslat...` und kontaktieren Sie den Übersetzer am besten direkt. Sie könnten natürlich auch um Rat fragen, wozu auch immer...

Die folgenden Werte beeinflussen *Teds* Funktionalität, Standardwerte sind als (Default) gekennzeichnet, vergessen Sie bitte nicht den Prefix **Ted.** vor dem Wert:

defaultFont :	Wird als Standardschrift für ein neues Dokument genommen. Format: Familie,Gewicht,Ausrichtung,Größe,Unterstreichung Beispiel <code>Times,Bold,Slanted,14,Underlined (Helvetica,,,10)</code> . Sie können <code>xfontsel</code> benutzen, um Informationen über die bei ihnen installierten Schriften nachzuschlagen.
magnification :	Vergrößerung der Anzeige auf dem Bildschirm, Faktor. Format: <code>n.mm</code> Beispiel: <code>2.50</code> für 250% (<u>1.20</u>). Zu große Werte bedingen, daß Sie häufig scrollen müssen (links/rechts).
unit :	Die Standard-Maßeinheit, beeinflusst das Lineal und die Interpretation von Werten bei der Seiteneinrichtung. Format: Einheit Beispiel: <code>cm</code> (<u>inch</u>). Gültige Werte sind: <code>inch, ", cm, mm, points, pt, picas, pi</code> .
paper :	Das Format des im Drucker eingelegten Papiers. Es wird als Grundlage für die Anlage neuer Dokumente (Seiten) benutzt. Wenn das Format der Seite vom eingelegten Papier abweicht, positioniert <i>Ted</i> den Ausdruck in der linken, oberen Ecke. Format: Einheit Beispiel: <code>100x141mm</code> (<u>letter</u>). Gültige Werte: <code>a4, a5, letter, legal, executive</code> und Ausdrücke der Form <code>BreitexHöhe</code> oder <code>BreitexHöheEinheit</code> , wobei Breite und Höhe Zahlen im Format <code>nnn.mm</code> sind. Werte für Einheit siehe zuvor, wenn Einheit nicht gesetzt wird gilt <code>unit:.</code> <i>TXT</i> -Dateien speichern diesen Wert nicht, jedoch nutzt <i>Ted</i> ihn, wenn er diese öffnet.
leftMargin :	Breite des linken Randes eines neuen Dokumentes.
rightMargin :	Breite des rechten Randes eines neuen Dokumentes.
topMargin :	Breite des oberen Randes eines neuen Dokumentes.
bottomMargin :	Breite des unteren Randes eines neuen Dokumentes. Format: <code>nnn.mm</code> Einheit Beispiel: <code>2.4cm 1.2cm 1.2cm 1.2cm</code> (<u>90pt 90pt 72pt 72pt</u>). Alle vier Werte müssen eine gültige Maßeinheit aufweisen.

Bitte beachten Sie auch den Abschnitt: [Drucken](#).

defaultPrinter : Falls Sie einen anderen Drucker als den Standarddrucker ihres System sofort nutzen wollen, oder `customPrinterName`: übersteuern wollen: setzt die Auswahl im Drucker-Dialog. Format: Druckername Beispiel: `fs1800` (erster Drucker in Liste).

customPrintCommand: Befehl um eigene Anforderungen an Drucker abzudecken. Es wird vorausgesetzt, daß *PostScript*-Code akzeptiert wird. Wird %f gefunden, wird die Ausgabe in eine temporäre Datei gestellt, ansonsten über eine Pipe (|) übergeben. Die temporäre Datei muß selbst gelöscht werden. Format: (shell-Befehl(e)) & Beispiel: (gv '%f' || gs '%f' || ghostview '%f' || xmessage 'Programm(e) nicht gefunden'; rm '%f') 1>/dev/null 2>&1 & (nicht gesetzt).

customPrinterName: Eintrag im Druckerauswahl-Dialog. Format: Text Beispiel: Druckvorschau (nicht gesetzt).

customPrintCommand2: Befehl um eigene Anforderungen an Drucker abzudecken. Es wird vorausgesetzt, daß *PostScript*-Code akzeptiert wird. Wird %f gefunden, wird die Ausgabe in eine temporäre Datei gestellt, ansonsten über eine Pipe (|) übergeben. Die temporäre Datei muß selbst gelöscht werden. Format: (shell-Befehl(e)) & Beispiel: (glp '%f' || xpp '%f' || xmessage 'Programm(e) nicht gefunden'; rm '%f') 1>/dev/null 2>&1 & (nicht gesetzt).

customPrinterName2: Eintrag im Druckerauswahl-Dialog. Format: Text Beispiel: Druckermenu... (nicht gesetzt).

printDialogShowPlacementDrawing: Einige Laptops haben sehr kleine Bildschirme. Wird diese Resource auf 0 gesetzt, wird die graphische Anzeige der Verteilung der logischen Seiten auf das physikalische Blatt unterdrückt, so daß der Drucker-Dialog wesentlich verkleinert wird. Format: Ziffer 0|1 Beispiel: 0 (1).

faxCommand: Befehl um Dokumente aus *Ted* als Faxe zu versenden. Die %-Variablen werden wie folgt ersetzt: %f durch einen temporären Dateinamen, %n durch die Faxnummer und %t durch den Titel des Dokumentenfensters. Es wird vorausgesetzt, daß *PostScript*-Code akzeptiert wird. Wird %f gefunden, wird die Ausgabe in eine temporäre Datei gestellt, ansonsten über eine Pipe (|) übergeben. Die temporäre Datei muß selbst gelöscht werden. Um Problemen aus dem Weg zu gehen, werden Befehle ohne Fax-Nummer (%n) **nicht** ausgeführt. Format: (shell-Befehl(e)) & Beispiel: ((fax send '%n' '%f' 2>&1; rm '%f' 2>&1) | mail -s 'Fax %t' mark@localhost) 1>/dev/null 2>&1 & (nicht gesetzt).
Wegen der Umgebungs-Variablen [APP FAX TO](#) schauen Sie bitte im Abschnitt Drucken nach..

mailContent: Bitte beachten Sie den Abschnitt: [eMails aus Ted versenden](#).
Vorgeschlagener Inhaltstyp einer eMail. Format: text/subtype
Beispiel: text/plain (text/plain). Mögliche Subtypen sind: plain, rtf, html.

mailFrom: Vorschlag für den Absender einer eMail. Format: Name@Rechner
Beispiel: ted@some.host.tld (GECOS-Feld aus /etc/passwd für \$LOGNAME@\$ (hostname -s)). Denken Sie daran hier eine eMail-Adresse einzugeben, unter der Sie die Antworten erwarten oder benötigen.

mailHost: Der *SMTP*-Server über den ihre eMails ausgeliefert werden (dürfen).
Format: Rechner@Domäne Beispiel: basis@gfk-shw.de (localhost).

mailPort: Die TCP Port-Nummer unter der ihr *SMTP*-Server erreicht werden kann.
Format: nnnnn Beispiel: 64025 (25). Sollte **nur** auf Anweisung ihres *SMTP*-Providers (oder bei eigener abweichender Konfiguration) geändert werden.

spellToolSystemDicts: Das Verzeichnis (Ordner) in dem *Ted* das System-Wörterbuch sucht.
Format: absolutes Verzeichnis Beispiel:

/data/text/rtf/Ted/dicts (/usr/local/ind). Diese Resource ist zweckmäßig wenn Sie *Ted* nicht als root installieren können, oder sonstwie gezwungen sind Wörterbücher in private Verzeichnisse zu legen oder diese zusammenhalten wollen.

spellToolPrivateDicts: Das Verzeichnis (Ordner) in dem *Ted* das private Wörterbuch sucht.
Format: absolutes Verzeichnis Beispiel:
/data/text/rtf/Ted/dicts (/HOME/.Dictionaries). Diese Resource ist zweckmäßig wenn Sie Wörterbücher zusammenhalten wollen.

documentFileName: Der Name des Online-Handbuches, erreichbar unter Hilfe>Handbuch.
Format: absoluter Dateiname Beispiel:
/data/text/rtf/Ted/TedDocument-de_DE.rtf
(/usr/local/Ted/TedDocument-en_US.rtf). Wenn dieses Dokument als Handbuch geöffnet wird, ist es gegen Veränderungen geschützt und die Hyperlinks funktionieren mit einem Maus-Klick.

defaultAnsicpg: Die Nummer der Codepage, die genutzt wird, wenn das zu öffnende Dokument kein *lansicpg RTF*-Tag enthält oder ein neues erstellt werden soll. Im Allgemeinen nicht ratsam zu setzen, ohne die passenden Schriften zu installieren. Zur Zeit werden nur wenige Codepages unterstützt. Wenn Sie eine spezielle Codepage unterstützt haben wollen, benötige ich ihre aktive Hilfe beim Test des Programms und Beispieldokumente. Format: nnnn Beispiel: 0850 (1252). Gültige Werte: **z.Zt. sicherheitshalber mit Entwickler Kontakt aufnehmen.**

showTableGrid: Standardmäßig zieht *Ted* feine Linien, um die Struktur von Tabellen ohne Rahmen zu verdeutlichen. Mit dem Wert 0 wird dies abgeschaltet.
Format: Ziffer 0|1 Beispiel: 0 (1).

afmDirectory: Das Verzeichnis (Ordner) in dem *Ted* das Schrift-Metriken sucht.
Format: absolutes Verzeichnis Beispiel:
/home/schwarz/psFonts (/usr/local/afm). Diese Resource ist zweckmäßig wenn Sie *Ted* nicht als root installieren können.

ghostscriptFontmap: Die Zuordnungstabelle (Datei) in der *GhostScript* seine Schriften verwaltet. Wird benutzt um einen *X11*-Schriftnamen einem *PostScript*-Schriftnamen zuzuordnen wenn alle anderen Methoden fehlschlagen und um Schriften für *Ted*'s Druckausgabe zu erhalten; kann mit **gs -h** ermittelt werden. Format: absolutes Verzeichnis
Beispiel: /usr/share/ghostscript/6.51/lib/Fontmap
(*Distributionsabhängig*).

ghostscriptFontToXmapping: Die Zuordnungstabelle (Datei) für die Zuordnung von *Type1*- und *X11*-Schriften im *GhostScript*-Verzeichnis. Wird benutzt um einen *X11*-Schriftnamen einem *PostScript*-Schriftnamen zuzuordnen wenn alle anderen Methoden fehlschlagen; kann mit **gs -h** ermittelt werden.
Format: absolutes Verzeichnis Beispiel:
/usr/share/ghostscript/fonts/fonts.dir
(*Distributionsabhängig*).

fontList: Dies ist eigentlich keine Resource von *Ted* sondern von *Motif*, die die Schrift für Menus und Schaltflächen angibt. Insbesondere dann wichtig, wenn die Ressourcen in eine Sprache mit besonderer Kodierung übersetzt wurden (z.B. eine slawische Sprache). **xfontsel** hilft bei der Auswahl. Format: *X11*-Schrift-Beschreibung Beispiel:
-adobe-helvetica-bold-r-*-*-*100-*-*-*-*iso8859-2
(-adobe-times-bold-r-*-*-*100-*-*-*-*-*).

supportXvCopyPaste: Kann auf 1 gesetzt werden um den Austausch der Zwischenablage mit dem Programm *xv* zu ermöglichen. Format: Ziffer 0|1 Beispiel: 1 (0).

hideSaveToOption: Einige Benutzer wurden durch den Umstand verunsichert, daß *Ted* zwei

Menupunkte anbietet um ein Dokument zu speichern: 1. um ihm einen neuen Namen zu geben und 2. um es eventuell in einem Format abzuspeichern, das Ted von Hause aus nicht einlesen kann. Format: Ziffer 0|1 Beispiel: 1 (0).

usePostScriptFilters :

PostScript Level 2 und 3 unterstützen das Konzept der Filter. Diese verschlüsseln den Code für Bilder innerhalb von *PostScript*-Dateien wesentlich effizienter. Kann aktiviert werden, wenn der Drucker Level 2-Filter und den */FlatDecode*-Filter unterstützt (aktuelle *GhostScript*-Versionen unterstützen beide). Im Zweifel aktivieren Sie die Option und schauen Sie, ob die Bilder noch gedruckt werden können. Format: Ziffer 0|1 Beispiel: 1 (0).

usePostScriptIndexedImages :

PostScript, ab Level 2 unterstützt eine Variante der Bildverarbeitung, die Farben auf Paletten innerhalb von *PostScript*-Dateien abbildet. Da viele der Bilder innerhalb der *RTF*-Dateien zu dieser Art gehören, kann diese Option helfen, die Menge der Daten zu reduzieren die an den Drucker gesendet werden. Alle Level 2-Implementierungen, einschließlich *GhostScript*, unterstützen indizierte Bilder. Im Zweifel aktivieren Sie die Option und schauen Sie, ob die Bilder noch gedruckt werden können. Format: Ziffer 0|1 Beispiel: 1 (0).

Vielen Dank für ihre Geduld und Interesse.

Sie sind nun am Ende. Ich hoffe jedoch, nur am Ende dieses Handbuches und gleichzeitig, am Anfang einer langen und fruchtbaren Freundschaft mit *Ted*. Viel Spaß und Erfolg mit dieser recht pfiffigen Textverarbeitung und ich hoffe, daß Sie noch das eine oder andere entdecken werden, das ich in diesem Handbuch vergaß zu erwähnen. Sollten Sie noch Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte an den Übersetzer `shw<at>schwarzer.d.uunet.de` (die eMail-Adresse muß ja nicht jeder Robot auslesen können...).

- Axel Schwarzer -

Ted-Version	Datum	Beschreibung
pre 2.12	15. November 2002	Handbuch erstellt für die kommende Version 2.12
2.12	05. Januar 2003	Fehlerbereinigungen und Ergänzungen; Beschreibung von XResources, die erst mit der Freigabe bekannt wurden
2.12	15. Februar 2003	Installation unter Solaris beschrieben
2.13 - 2.14	n/a	nur XResources übersetzt und getestet
2.15 + 2.16	13. April 2004	Änderungen nachgepflegt; Neuerungen eingepflegt; Bilder überarbeitet; endgültiger Test von 2.16 durch Handbuch-Überarbeitung

Änderungshistorie